

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

S-chanf Il proget da renovaziun da l'Hotel Scaletta a S-chanf survain üna contribuziun chantunela dad 850 000 francs. Las lavuors da construcziun dessan cumancer in avrigl e l'hotel dess avrir d'utuon 2026. **Pagina 9**

PS. Diskussionskultur in den sozialen Medien? Fehlanzeige. Sind die Meinungen gegensätzlich, wird der Ton in den Kommentaren rauer, Inhalte werden persönlich. Eine Netikette soll helfen. **Seite 16**



engadinerpost.ch/meinungen

«Zeitloser Dünkel»
von Bettina Gugger

NEUER
BLOG!

Planungszone schützt Silser Wohnungsinitiative

Die Gemeindeversammlung Sils hat der Initiative «Erstwohnung bleibt Erstwohnung» zugestimmt. Es sind bereits rechtliche Schritte angedroht worden.

RETO STIFEL

Gemäss den Angaben der Gemeinde Sils gibt es rund 170 kommunalrechtliche Erstwohnungen. Nach einer 2018 beschlossenen Änderung des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes (kZWG) können diese nach einer Nutzungsdauer von 20 Jahren und der Bezahlung einer Ersatzabgabe von der Erstwohnungsverpflichtung befreit werden. Damit soll Schluss sein. Am Mittwochabend hat die Gemeindeversammlung mit 91:74 Stimmen beschlossen, den Entscheid von 2018 rückgängig zu machen und die Möglichkeit zur Umnutzung zu streichen – so, wie es zuvor bereits der Fall war.

Jetzt stellt sich die Frage, was das bedeutet, solange das Anliegen der Initiative noch nicht konkret in einem Artikel des kZWG festgeschrieben und von der Regierung genehmigt ist. Droht in dieser Übergangszeit eine Flut von Gesuchen zur Befreiung von der Erstwohnungspflicht? «Nein», sagt die Silser Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher. Laut dem kantonalen Raumplanungsgesetz tritt in einem solchen Fall automatisch eine Planungszone in Kraft, welche den Inhalt der Initiative schützt. «Demzufolge darf die Gemeinde keine Ablösungsgesuche mehr bewilligen. Das gilt auch für die 14 eingereichten und bisher sistierten



Das Problem des bezahlbaren Wohnraums für Ortsansässige betrifft auch die Gemeinde Sils. Foto: Jon Duschletta

Gesuche.» Die neue Planungszone tritt nahtlos an die Stelle jener vom Januar 2022.

Hätte die Initiative keine Mehrheit gefunden, hätten bis Ende dieses Jahres mehr als 61 Wohnungen aus der Erstwohnungspflicht entlassen werden können, da sie die Nutzungsdauer von 20 Jahren erreicht haben. Diese Wohnungen bleiben nun kommunalrechtlich geschützt.

Doch der Initiative droht aus einer anderen Richtung Ungemach: Ein Stimmbürger ist der Ansicht, dass über das Anliegen gar nicht hätte abgestimmt werden dürfen, da es im Widerspruch zur Gemeindeverfassung stehe und die Initiative daher ungültig sei. Er behält sich vor, den Entscheid vom Donnerstag juristisch anzufechten. Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher entgegnet, dass die Gemeinde die Rechtmässigkeit im Vorfeld bei verschiedenen Instanzen eingehend habe prüfen lassen und diese die Initiative als rechtmässig erachten würden.

Die Meinungen an der Gemeindeversammlung schienen im Vorfeld gemacht, neue Argumente waren kaum zu hören. Seitens der Initianten wurde betont, wie wichtig es sei, die bestehenden Erstwohnungen vor einer Umnutzung zu schützen und nicht das Angebot weiter zu verknappen. Die Gegner wehrten sich gegen die Darstellung, dass jeder, der die Erstwohnungspflicht auflöse, ein Spekulant sei. «Ich will nur das, was mir rechtlich zusteht. Die Sicherheit nämlich, dass unsere Kinder die Wohnung so nutzen können, wie sie das wollen», sagte ein Votant. Mehr zur Debatte und eine Einschätzung auf **Seite 3**

Freestyle-WM «Splitter»



Splitter In knapp zwei Monaten läuft der diesjährige Winterhöhepunkt im Engadin. Die Freestyle Weltmeisterschaft. Mit unserem «Splitter» bleiben Sie auf dem Laufenden und erhalten exklusive Updates, Interviews, Artikel und Erklärungen rund um diesen faszinierenden Sport.

Sollten Slopstyle, Aerials, Moguls, Halfpipe oder Blue Bird, Brain Bucket, Gra, Pandas und Fakie für Sie Fremdwörter sein, kein Problem, ab heute werden Sie von und «dosenweise» in die Freestyle-Sprache und ihre Begriffe eingeführt. Bis zum Start des Grossanlasses vom 17. bis 30. März wird die EP/PL in loser Folge immer wieder über die verschiedensten Spezialausdrücke, Eigenheiten und Kuriositäten der Szene informieren. Dazu hat die «Engadiner Post» Expertinnen und Experten an Bord geholt. Aber nicht nur diese kommen zu Wort. Zu Wort kommen auch ehemalige «Cracks», die in den Achtzigerjahren für Furore gesorgt haben, aktuelle Athletinnen und Athleten, die an der WM starten werden, und sogar ein Fernsehkommentator aus der Snowboardszene hilft uns auf die Sprünge.

Den Anfang macht Andri Ragetti aus Laax, einer der weltbesten Freeskier. Folgen Sie unserem Freestyle-«Splitter» und werden auch Sie zum ultimativen Kenner dieser faszinierenden Sportart. (ag) **Seite 11**

Badrutt's Palace neuer Hotelflügel

Neubau Zwei Jahre lang wurde an der Via Serlas in St. Moritz gebaut. Gegenüber dem Badrutt's Palace Hotel entstand ein Neubau – eine über 60 Millionen Franken teure Investition. Wie es hinter der Fassade des Serlas Wing aussieht und was sich unterhalb der Strasse befindet, sehen in der Regel nur die Gäste und die Hotel-Mitarbeiter. Die EP/PL erhielt die Gelegenheit, den Neubau zu besichtigen – vom Tunnel zur Rolltreppe bis ins Penthouse und zur Autowaschanlage im Haus. (fh) **Seite 5**

Pia Kühnemanns Sgraffito-Kunst

St. Moritz Heute Samstagnachmittag, 25. Januar, lädt die Central Art Gallery in St. Moritz-Bad zu einem Apéro. Im Fokus der Kunstgalerie steht aktuell die 30-jährige Künstlerin Pia Kühnemann. Sie zeigt neu geschaffene Werke, welche ihre starke Verbundenheit zur Natur widerspiegeln und ihre neue Liebe zu St. Moritz, wo sie seit zwei Jahren lebt, und der Umgebung. Kühnemann orientiert sich an der alteingesessenen Sgraffito-Kunst der Engadiner Häuser und lässt sich von deren Symbolik und Technik, aber auch von der Natur inspirieren. Statt auf Hausfassaden fertigt sie ihre sgraffitoähnlichen Kunstwerke auf Papier an. Für das weitere Vorgehen nutzt sie natürliche Materialien wie Bienenwachs und Holzkohle und setzt auch für die Kratztechnik nur natürliche Hilfsmittel ein. (jd) **Seite 7**

«Nos Chastè» als Dis da film Soloturn

Tarasp/Soloturn Cur cha la cineasta Susanna Fanzun vaiva avant passa 20 ons dudi cha'ls proprietaris da quella jada vöglian vender il Chastè da Tarasp, ha ella dalunga savü cha quai pudess servir plü bod o plü tard sco istorgia per ün film. Il Chastè da Tarasp tilla accumulogna fingià tuot la vita: Ella es nempe creschüda sü cul Chastè da Tarasp, siond cha sia famiglia es statta per bundant 100 ons respunsabla per l'administraziun dal chastè. Dal 2016 ha lura l'artist Not Vital cumprà l'edifizij e'ls contuorns e la fin dal 2016 ha lura eir il frar da Susanna Fanzun dat giò in terza generaziun l'administraziun. Ils ultims 20 ons ha Susanna Fanzun accumulogna il svilup dal Chastè da Tarasp culla camera ed uschè es nat il film «Nos Chastè». Quel ha premiera als 26 da schner als Dis da Film Soloturn. (fmr/cam) **Pagina 8**

Darf Quadroni seine Jagdhütte behalten?



Regionalgericht Wiederum kämpft der Whistleblower Adam Quadroni für seine Rechte vor Gericht. Dieses Mal zusammen mit seiner Schwester Jacqueline Mischol-Quadroni. Die beiden Geschwister möchten nämlich weiterhin die Jagdhütte in Tramblai/S-chalambert nutzen, welche die Familie Quadroni seit 60 Jahren von der Gemeinde in Baurecht hatte. Im Dezember 2020 hat die Gemeinde Valsoot den Baurechtsvertrag für die Parzelle der Hütte verfallen lassen, obwohl die Gemeindeversammlung wenige Tage vorher rund 30 Verträge dieser Art verlängert hatte. Am Donnerstag musste sich nun das Regionalgericht Prättigau-Davos mit dem Thema befassen. Nächste Woche soll der Gerichtsentcheid bekannt werden. (nba) **Pagina 9**

Schlitteda Silvaplana durch die Linse



Seit 13 Foto: Dominik Täuber





Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2025-0002

Parz. Nr.
1689

Zone
W3

AZ
0.55

eBau Nr.
2025-99

Webseite
ebau.gr.ch

Objekt
Chesa al Godin

Via Mengiots 2
7504 Pontresina

Bauvorhaben
Abbruch und Neubau Garage

Bauherr
Heinrich & Silvia Denoth

Via Mengiots 2
7504 Pontresina

Grundeigentümer
Heinrich & Silvia Denoth

Via Mengiots 2
7504 Pontresina

Projektverfasser
Hinzer Architektur AG

Via Suot Chesas 8a
7512 Champfèr

Auflagefrist
25.01.2025 bis 14.02.2025

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar oder auf ebau.gr.ch. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 25. Januar 2025
Baubehörde Gemeinde Pontresina

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18'000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschetta (jd), Andrea Gutsell (ag), Fadina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Carolin Rohwäder (cr)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jörg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundazion Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 143.- 12 Mte. Fr. 258.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 218.- 12 Mte. Fr. 438.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-
Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Kein Pilotprojekt für Elektromotoren

Sils Die Gemeindeversammlung von Sils hat sich am Donnerstagabend mit 70:58 Stimmen gegen eine vom Fischereiverein Silssee lancierte Initiative ausgesprochen. Mit dem Vorstoss sollte ein dreijähriges Pilotprojekt für Elektromotoren für Fischerboote auf dem Silssee eingeführt werden.

Antonio Walther, Präsident des Fischereivereins, zählte verschiedene Vorteile auf, die ein Einsatz von Elektromotoren bringen würde. Die Fischerei auf dem Silssee könnte wieder attraktiver gemacht werden. Seien früher jeweils über 100 Boote auf dem See gezählt worden, seien es heute gerade noch deren zehn. Nicht zuletzt die eigentlich unerwünschte Fischart Namaycush habe sich massiv ausgebreitet und sei mitverantwortlich dafür, dass

beispielsweise die Saiblingsbestände stark zurückgegangen sind. Eine Befischung der Namaycushbestände sei darum erwünscht und mit einer Schleppfangvorrichtung und einem Boot mit Elektromotor am effektivsten. So könne eine permanente Geschwindigkeit von rund vier Stundenkilometern eingehalten werden, was die Fangchancen erhöhe. Walter sprach von einem Vorzeigeprojekt für die Zukunft. So, wie es das Eisfischen auch sei. Zuerst mit grosser Zurückhaltung aufgenommen, habe sich das Angebot mittlerweile bestens etabliert und sei nicht mehr wegzudenken. Auf dem St. Moritzersee ist im vergangenen Sommer ein Pilotprojekt mit Elektromotoren lanciert worden. Gemäss Christian Biel vom Fischereiverein Oberengadin St. Moritz

liegt die detaillierte Auswertung noch noch nicht vor. Allerdings wären nur zwei Boote mit Elektromotor im Einsatz gewesen. Private seien kaum bereit, die Investitionen für einen solchen Motor zu tätigen, wenn nicht sicher sei, ob es nach der Pilotphase von drei Jahren weitergehe. «Die, die mit dem Elektrobot unterwegs waren, haben aber sehr gut gefangen», sagt Biel.

Gegner der Initiative sagten, dass es genüge, wenn auf dem St. Moritzersee ein Pilotversuch laufe. Auch wurde die Lärmbelastung gegen das Vorhaben ins Feld geführt. Die Pro Lej da Segl (PLS) hatte sich bereits im Vorfeld kritisch geäussert und auch der Gemeindevorstand hatte die Initiative mit Verweis auf die bestehenden Schutzverträge mit der PLS abgelehnt. (rs)

Leserforum

Gottesdienstbesuch in Scuol – ein guter Entscheid

Zuerst muss ich gestehen, dass ich alles andere als ein frommer Mensch bin. Trotzdem leiste ich mir hin und wieder den Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes in der reformierten Kirche St. Georg in Scuol. Das war am letzten Sonntag ein weiterer guter Entscheid. Frau Pfarrerin Bertram führte in ihrer unnachahmlichen Art durch diesen. Sie wirkt immer sehr lebendig, freundlich, liebenswert und liebenswürdig.

Und in allem christlich vorbildhaft. Am letzten Sonntag predigte für einmal ihr Partner Pfarrer Hahler. Eine nachdenkliche Mediation über Ordnung und Klugheit unter Bezug auf biblische Textstellen von Paulus. Seine Gedanken können einen ganzen Monat weiterbeschäftigen.

Erwähnenswert ist auch das Orgelspiel von Frau Aita Biert. Sie spielte wunderschön diskret Liedermelodien,

um dann wieder kräftig in die Tasten zu greifen, es schalte nur so durch die Kirche. Schön ist, dass sie neben ihrem beruflichen und gesellschaftlichen Engagement Zeit fürs Musizieren findet.

Etwas spät kann ich allen Beteiligten alles Gute im neuen Jahr wünschen, mögen sich ihre Pläne im neuen Jahr erfüllen. Mögen sie auf erfolgreichen Pfaden unterwegs sein.

Urs Trottmann, Scuol

Zum Artikel: «Schaufeln für eine klassische Loipe ins Roseg»

An all die freiwilligen Schneeschaufler (die EP/PL berichtete am 23. Januar), die sich an dieser tollen Idee zur Erstellung der klassischen Langlaufloipe ins Val Roseg beteiligt haben: Eigentlich schade, wurde diese Aktion nicht schon in der Vorweihnachtswoche ins Leben gerufen. Damit wären

viele Klassisch/Diagonal-Langläufer oder auch einfach nur Rosegal-Liebhaber schon seit fast vier Wochen bei Kaiserwetter über die Festtage auf ihre Rechnung gekommen. Wie oft musste sich der Loipenpass-Verkäufer eingangs des Rosegals echt um Begründungen winden, warum er bei nicht erstellter

Loipe trotzdem Passverkäufer sein soll? «Mortersatsch Loipenliebhaber» warten bis heute auf eine durchgehend klassische gespurte Loipe. An der Schneesituation kann es definitiv nicht liegen.

Ich denke, es wäre weit mehr möglich, wenn man denn will.

Albert Brülisauer, Pontresina

Winterwanderwege in Sils

Ein beliebter Wanderweg führt über Chastè. Seit der Pandemie wird dieser Weg nicht mehr gespurt, gewalzt oder gepflegt. Einheimische und Gäste aus Sils sowie umliegenden Gemeinden schätzen den aussichtsreichen Pfad und wandern gern auf Nietzsches Spuren. Wie letztes Jahr ist eine Wanderung über die Seen wegen der dünnen Schneedecke nicht möglich. Vielleicht könnten die Wegmacher

jetzt ein Zeitfenster finden, um den Weg über Chastè auch für Menschen begehbar zu machen, die keine Steigeseisen an den Schuhen haben? Dasselbe Schicksal hat die Senda von Gianna getroffen, die bis zur Pandemie auch begehbar für Winterwanderer war. Nur noch eine Schneeschuhspur, die langsam zu einem Trampelpfad geworden ist, lädt Wanderer ein, den schmalen Weg zu wählen. Ruth Strebel, Samedan

Die Diagonela ist auch ein Volkslauf

Der Bericht über die «Diagonela» (EP/PL 21. Januar) widmet sich fast ausschliesslich der Elite im Rennen über 43km und wird so dem Anlass nur teilweise gerecht. Denn dieser umfasst vier weitere Läufe, die im Bericht nur knapp erwähnt werden. Vor allem «La Pachifica» und «La Cuorta» sind echte Volksläufe. Ich finde es grossartig, dass die Organisatoren da-

mit auch weniger ambitionierten Klassik-Fans die Teilnahme ermöglichen.

Was im Bericht hingegen sehr gut zur Geltung kam: die perfekte Organisation und die hervorragende Präparation der Loipen. Als Teilnehmerin an der «Cuorta» kann ich das nur bestätigen. Ein Herzliches Dankeschön allen Beteiligten. Marianna Sempert, Scuol

Regionallughafen: Ersatzbau wird teurer als der Neubau

In der EP/PL vom 18. Januar ist ein Bericht mit dem Titel «Auch ein Ersatz des alten Flughafens wird nicht günstig» erschienen. In diesem nimmt Mario Cavigelli, Präsident der Verwaltungskommission Infrastellung. Tatsache ist, dass der Ersatzbau teurer wird als der Neubau.

Wer am 22. April 2022 an der öffentlichen Veranstaltung im Rondo in Pontresina zum Flughafenprojekt dabei war, wird sich erinnern, dass der Neubau 75 Millionen gekostet hätte, hinzu wären 13 Millionen für die Helikopterbasis gekommen, von der REGA finanziert. Das ergab die berühmten 88 Mio. Franken. Die Präsentation ist noch im Internet einsehbar.

Herr Cavigelli spricht nun von 68,5 Millionen, hinzu kommen 12 Millionen, insgesamt also 80,5 Mio. Das vorliegende Projekt kostet demnach 7,5 Mio. mehr (80,5 versus 73). Das braucht man nicht schönzureden. Herr Cavigelli behauptet im Artikel, dass das alte Projekt vom Bazl als nicht bewilligungsfähig beurteilt wur-

de. Das ist falsch. Die Besprechungen mit dem BAZL verliefen positiv – natürlich mit ein paar Anmerkungen, was für ein Projekt dieser Grössenordnung völlig normal ist.

Im Bericht wird auf die Entflechtung des Helikopterbetriebs hingewiesen. Ein gute Sache! Die höheren Kosten lassen sich damit allerdings nicht erklären. Im Weiteren kritisiert Herr Cavigelli den Umstand, dass im «alten» Projekt Verkehren für Mantelnutzung, Parkierungsmöglichkeiten und einen grösseren Hangar getroffen worden seien. Ja, das stimmt, denn ein Regionallughafen kann nur dann kostendeckend arbeiten, wenn neben den üblichen Flugplatz-erträgen ausreichend andere Einnahmequellen erschlossen werden. Es wird interessant sein zu sehen, wie mit diesem Ersatzbau die Ertragskraft des Flugplatzes verbessert werden soll. Der Flugplatz soll ja auf die Dauer ohne weitere Steuergelder auskommen. In diesem Zusammen-

hang kann man sich über die von Herr Cavigelli vorgenommene deutliche Erhöhung der Honorare der Infra-Mitglieder nur wundern. Am öffentlichen Workshop der Flughafenkonferenz vom 30. September 2022 haben verschiedene Anwesende das Wort ergriffen und das damalige Projekt aufs Schärfste kritisiert. Einige dieser Votanten sitzen heute im Gremium der Infra.

Gemessen an den damaligen Voten bleiben sie nun den Tatbeweis schuldig, nämlich ein wirtschaftlich funktionierendes Projekt zu einem günstigeren Preis vorlegen zu können. Mit populistischem Gepolter allein ist es nicht getan. Das Protokoll dieser Sitzung ist im Internet abrufbar.

Es sind noch nicht alle Details zum neuen Projekt bekannt. Man wird sehen, ob es einem Blick von aussen standhalten kann und nicht von Eigeninteressen geprägt ist. Der Aufschrei über das 88-Millionen-Projekt war damals gross.

Entscheidend ist, was mit diesem Geld nun gebaut wird? Das «alte» Projekt stellte meines Erachtens einen ausgewogenen, ganzheitlichen Kompromiss dar, der Wirtschaftlichkeit (Ertragspotenzial!), Funktionalität, Benutzerfreundlichkeit, Architektur, Umweltverträglichkeit und Zukunftssicherheit vereinte. Über allem aber steht die Tatsache, dass dieser Flugplatz für das Oberengadin von enormer Bedeutung ist. Ja zum Flugplatz, denn er macht den entscheidenden Unterschied zu allen anderen Destinationen.

Gaudenz Ambühl, Lufingen, ehemaliges Mitglied der Verwaltungskommission Infra



IKONic Skiing im Engadin

Amerikanische Gäste sind in der Schweiz immer häufiger anzutreffen. So sind die USA seit 2023 nach Deutschland das zweitwichtigste Herkunftsland ausländischer Tourist:innen. Auch im Engadin können wir diesen Trend seit einiger Zeit beobachten. Exakt zur richtigen Zeit kommt darum der neue IKON-Pass.

Dank der neuen Zusammenarbeit zwischen dem Engadin Mountain Pool und dem IKON-Pass-Tarifverbund ist unser Tal bei den Amerikaner:innen nun noch beliebter geworden. Denn: neben Zermatt sind wir exklusive IKON-Pass-Partner in der Schweiz.

Glücklich Besitzer:innen eines solchen Passes können nun während fünf bis sieben Tagen die Engadiner Pisten in vollen Zügen geniessen: Die ganzen 350 Kilometer – in allen neun Skigebieten. Zudem ist der ÖV für sie inklusive. «A good deal» würde ich da sagen!

Ich bin nun sehr gespannt auf die genauen Logiernächtezahlen von diesem Winter. Meine Wahrnehmung unterwegs und Gespräche mit Partnern deuten darauf hin, dass sich der USA-Trend weiter fortsetzt. Natürlich hoffe ich, dass unsere neuen amerikanischen Gäste nicht nur die Engadiner Pisten unsicher machen, sondern auch weitere Angebote in der Destination nutzen – und wiederkommen. Der amerikanische Megastar Taylor Swift ist im Sommer nach ihrem letzten Auftritt in Zürich im Boden verschwunden und weggeblieben. Das sollte uns nicht passieren!

Jan Steiner
CEO Engadin Tourismus AG
j.steiner@engadin.ch



PS: Gwundrig, wie es aktuell im Skigebiet aussieht? Auf unseren Webcams kannst du das Geschehen auf dem Berg und im Tal beobachten!



Kommunalrechtliche Erstwohnungen bleiben in Sils als solche erhalten und dürfen nicht gegen Bezahlung einer Abgabe abgelöst werden. Foto: Jon Duschletta

Silser Erstwohnungsbestand wieder geschützt

Eine Erstwohnung in Sils bleibt eine Erstwohnung. Die Mehrheit der Stimmberechtigten hat eine Initiative angenommen. Mit dem Hauptargument, dass es unklug wäre, solche Wohnungen jetzt dem freien Markt zu überlassen.

RETO STIFEL

Im Vorfeld der Silser Gemeindeversammlung war viel von einer Spaltung des Dorfes, offenen Gräben und einer schlechten Stimmung die Rede. Besonders die Gemeindeversammlung im vergangenen Sommer hatte deutliche Spuren hinterlassen. Damals wurde die Teilrevision des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes (kZWG) auf Antrag aus der Versammlung mit 111 zu 20 Stimmen ohne Beratung abgelehnt. Das Gesetz sollte verschiedene Massnahmen zur Lösung der Wohnungsproblematik enthalten.

Eine dieser Massnahmen, die Streichung des Artikels im kZWG, der es erlaubt, kommunalrechtliche Erstwohnungen nach 20 Jahren gegen Bezahlung einer Entschädigung von der Erstwohnungspflicht zu befreien, wurde anschliessend von verschiedenen Stimmberechtigten in der Initiative «Erstwohnung bleibt Erstwohnung» aufgegriffen (siehe Kasten). Diese Initiative kam am Mittwochabend zur Abstimmung und wurde bei zwei Enthaltungen mit 91 zu 74 Stimmen angenommen.

Sachliche Diskussion

Knapp die Hälfte der Silser Stimmberechtigten nahm an der Versammlung teil. Die Diskussion verlief engagiert, aber fair – sehr zur Freude von Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher. «Es war eine sehr sachliche Diskussion, und ich möchte allen Anwesenden ein Kränzchen winden, dass die Versammlung so geordnet abgelaufen ist», sagte sie im Anschluss gegenüber der EP/PL.

Auch der frühere Gemeindepräsident und Mitinitiator Attilio Bivetti sprach von einer konstruktiven Versammlung,

in der man vernünftig diskutieren konnte. «Ich denke, wir hatten gute Argumente. Wenn es keine Möglichkeit gibt, in absehbarer Zeit neue Wohnungen zu schaffen, sollte man die vorhandenen Erstwohnungen nicht aufgeben. Das ist einfache Mathematik», erklärte Bivetti zur klaren Zustimmung zur Initiative.

Verschiedene Lösungsansätze

Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher teilt diese Ansicht: «Heute Abend wurde deutlich, dass die bestehenden Erstwohnungen in der aktuellen Situation nicht aufgegeben werden dürfen.» Sie betonte zugleich, dass die Wohnraumproblematik in der Gemeinde allgegenwärtig sei und man verschiedene Lösungsansätze diskutiere. Dazu zählen Anreize und Bonussysteme wie ein Erstwohnungsförderungsgesetz. Ausserdem habe man die Grundlagen für die Gründung einer Stiftung zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum entworfen.

Im Rahmen der Ortsplanungsrevision werde zudem untersucht, ob Aufzonen oder Erweiterungsmöglichkeiten geschaffen werden können. Diese könnte sowohl Besitzern von altrechtlichen Wohnungen Vorteile bringen

als auch neuen Erstwohnraum schaffen.

Bald zu viele Erstwohnungen?

Die Förderung von bezahlbarem Wohnraum war an der Gemeindeversammlung weitgehend unbestritten. Ein Redner wies jedoch darauf hin, dass sich Zyklen im Immobilienmarkt regelmässig wiederholen. «Wenn ein Mangel herrscht, wird rasch zu viel gebaut, was später zu Leerständen führt. Im Oberengadin sind so viele Wohnungsprojekte in Planung, dass wir in einigen Jahren keinen Wohnungsnotstand mehr haben werden», erklärte er.

«Entscheid 2018 war ein Fehler»

Für Urs Kienberger, eine der treibenden Kräfte hinter der Initiative, ist das kein stichhaltiges Argument. Die Region habe eine ständige Wohnbevölkerung von rund 15000 Personen. Im Vergleich dazu seien die 220 Wohnungen, die in Planung seien, keine grosse Zahl. Zudem würden längst nicht alle Projekte realisiert, etwa wegen Einsparungen. «Es ist nicht sinnvoll, bestehende Erstwohnungen dem freien Markt zu überlassen. Der Entscheid von 2018 war ein Fehler.» Der damalige Gemeindeprä-

sident Christian Meuli führte aus, dass durch die Gesetzesänderung von 2018 bis zum Erlass der Planungszone im Januar 2022 theoretisch 80 Wohnungen hätten abgelöst werden können. Tatsächlich sei dies jedoch nur bei fünf Wohnungen geschehen. Die anderen Eigentümer hätten darauf vertraut, dass die Regelung bestehen bleibe. Mit dem Erlass der Planungszone sei dieses Vertrauen zerstört worden.

Schülerzahlen bereiten Sorgen

Eine Mehrheit der Anwesenden teilte die Meinung, dass mit der Initiative ein erstes Puzzleteilchen zu einer gesamtheitlichen Lösung gelegt wird und dass keine weitere Zeit verloren werden dürfe. Die Schulleiterin wies darauf hin, dass die prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen in Sils den Schulstandort gefährden könnte. «Diese Zahlen zeigen keine kurzfristigen Schwankungen, sondern ein längerfristiges Problem. Ohne ausreichenden Wohnraum können keine Familien mit Kindern zuziehen.»

Ein anderer Redner verwies auf das schwächelnde Vereinsleben und die Schwierigkeiten, politische Ämter zu besetzen. «Wir müssen uns fragen, ob wir ein lebendiges Dorf wollen, in dem Menschen leben und arbeiten, oder ob wir noch mehr Zweitwohnungen akzeptieren.»

Drohen Rechtsverfahren?

Gegner der Initiative warnten vor möglichen Rechtsverfahren. Fragen zur Bestandsgarantie oder einer materiellen Enteignung könnten die Gerichte beschäftigen und hohe Kosten verursachen.

Barbara Aeschbacher, selbst Juristin, sieht das anders. Es gehe hier nicht um materielle Enteignung, da niemandem etwas weggenommen werde. Auch die Bestandsgarantie sei nicht verletzt: «Wer eine kommunalrechtliche Erstwohnung erworben hat, wusste, dass diese dauerhaft eine Erstwohnung bleibt. Erst 2018 wurde die Möglichkeit der Befreiung eingeführt. Nun kehren wir einfach zum ursprünglichen Zustand zurück.»

Kommentar

Ein erster Schritt

RETO STIFEL

Das Ja der Silser Stimmberechtigten zur Initiative «Erstwohnung bleibt Erstwohnung» setzt ein Signal: Die Bevölkerung erkennt die Dringlichkeit des Problems von fehlendem Wohnraum für Einheimische. Dieser Schritt war nicht selbstverständlich, denn in den letzten drei Jahren führte das Thema zu teils hitzigen Diskussionen und einer spürbaren Spaltung im Dorf. Dass die Gemeindeversammlung am Mittwochabend sachlich und konstruktiv verlief, ist ein positives Zeichen dafür, dass ein Dialog möglich ist – und auch dringend nötig bleibt.

Die Annahme der Initiative kann ein erster Schritt sein, um die Abwanderung von Einheimischen zu bremsen, indem sie zumindest die bestehenden kommunalrechtlichen Erstwohnungen schützt. Das Argument der Befürworter, dass jede verlorene Erstwohnung eine zu viel sei, überzeugt: Die betroffenen Eigentümer wussten beim Erwerb um diese Einschränkungen. Dass die Möglichkeit zur Ablösung der Erstwohnungspflicht erst 2018 eingeführt wurde, war angesichts der damals entspannteren Lage ein Zugeständnis – aus heutiger Sicht war dies ein Fehler.

Doch so richtig der Entscheid vom Mittwoch ist, die Initiative löst das Wohnraumproblem nicht. Sie schafft keine neuen Wohnungen, und ohne solche gibt es keine Zukunftsperspektive für junge Familien, die Sils dringend benötigt. Ohne Familien gibt es keine Kinder, ohne Kinder keine Schule – ein Teufelskreis, der nur durch aktives Gegensteuern durchbrochen werden kann.

Die Gemeinde hat dies erkannt und bereits vor zwei Jahren ein Bündel an Massnahmen vorgestellt, um gegen die Wohnraumknappheit vorzugehen. Etliche Vorschläge scheiterten früh am Widerstand aus der Bevölkerung. Dieses Scheitern teilt Sils mit anderen Gemeinden im Oberengadin, etwa Pontresina, das mit einer Zweitwohnungssteuer experimentierte. Auch Sils hat die Erfahrung gemacht, dass Einschränkungen allein oft Widerstand hervorrufen und selten langfristig tragfähig sind.

Die richtige Strategie verfolgt Sils, wenn es verstärkt auf Anreize setzt, statt nur Verbote zu erlassen. Dies wurde in vielen Diskussionen immer wieder von der Bevölkerung gefordert. Auch solche Massnahmen erfordern Kompromisse und können für Einzelne schmerzhaft sein. Ohne diese Kompromisse wird sich aber nichts bewegen.

r.stifel@engadinerpost.ch

Repower besetzt Präsidium neu

Graubünden Die Repower AG sucht einen neuen Verwaltungsratspräsidenten. Die drei Hauptaktionäre des Bündner Energieunternehmens, darunter der Kanton Graubünden, haben kürzlich beschlossen, das Verwaltungsratspräsidium neu zu besetzen und insbesondere den Rekrutierungsprozess nach den Vorgaben des Kantons durchzuführen.

In der Folge wird die langjährige Präsidentin des Verwaltungsrates, Monika Krüsi, nicht mehr zur Wahl an der Generalversammlung 2025 nominiert. Dies habe nichts mit ihrer Leistung zu tun, betonte ein Sprecher auf Anfrage der Nachrichtenagentur AWP. Er sei eine Konsequenz des neuen Rekrutierungsprozesses. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 31. Januar. Die Wahl erfolgt dann durch die Generalversammlung von Repower am 14. Mai. (sda)



24-25-26 JANUARY 2025

on the frozen lake of St. Moritz

FREE ENTRY!



VIP TICKETS & CHUKKER CLUB GRANDSTAND BUY HERE

snowpolo-stmoritz.com
 +41(0)79 953 51 31
 info@snowpolo-stmoritz.com



#snowpolo

🌐 snowpolo-stmoritz.com

📘 snowpolostmoritz



Das Design von Serlas Wing ist zeitgenössisch und unterscheidet sich damit vom traditionellen Grandhotel-Stil im Badrutt's Palace Hotel.

Fotos: Badrutt's Palace Hotel/Fadrina Hofmann

Serlas Wing – eine neue Ära beginnt fürs Badrutt's Palace

Mit über 60 Millionen Franken ist Serlas Wing die teuerste Investition in der Geschichte des Badrutt's Palace Hotel. Nur zwei Jahre nach Baustart steht der neue Hoteltrakt nun für die Gäste bereit. Die EP/PL durfte einen Blick hinter die Fassaden werfen.

FADRINA HOFMANN

Die längste Rolltreppe der Schweiz befindet sich im Parkhaus Serletta in St. Moritz. Die zweitlängste Rolltreppe des Landes ist nur einen Steinwurf davon entfernt, nämlich in der Unterführung, die vom Badrutt's Palace Hotel direkt zum Restaurant Chesa Veglia führt und gleichzeitig auch in den neuen Hotelflügel Serlas Wing. «Die Serletta-Rolltreppe ist nur um 86 Zentimeter länger», betont Alexander Marakovits, PR Manager Badrutt's Palace Hotel. 80 Sekunden dauere die Rolltreppenfahrt.

An diesem frühen Nachmittag Mitte Januar nimmt er sich Zeit für einen Augenschein vor Ort unter der Via Serlas und im Serlas Wing. Aufgrund der guten

Buchungslage sind nur eine Penthouse-Suite und ein Zimmer für eine Besichtigung frei.

Keine Strassenschuhe mehr nötig

Wie beim regulären Gast geht es über einen Lift zur unterirdischen Verbindung zwischen dem 1896 erbauten und dem 2025 eröffneten Hotelbereich. Ein breiter, hell erleuchteter Gang führt unter die Via Serlas. Eine Ski-Service-Station und zwei Luxusboutiquen befinden sich entlang dem Weg von einer Strassenseite zur anderen. An einer Wand sind beleuchtete historische Bilder des Badrutt's Palace Hotel zu bewundern.

Am Ende des Tunnels gibt es die Möglichkeit, entweder nach rechts über die Rolltreppe ins Restaurant Chesa Veglia zu gegangen, oder links den Aufzug zu den Zimmern, Suites und Penthouse-Suites zu nehmen. «Aufgrund der unterirdischen Verbindung brauchen unsere Gäste keine Strassenschuhe mehr, um sich innerhalb des Hotelkomplexes zu bewegen», sagt Alexander Marakovits. Über Treppen und Durchgänge gelangen die Gäste neu aber auch direkt ins Dorfzentrum und somit zu den Läden.

Ein herausforderndes Bauprojekt

25 luxuriöse Zimmer sind im ehemaligen Personalhaus entstanden, 13 Zim-

mer und 12 Suiten. Eigentlich ist Serlas Wing mit 36 Metern Höhe ein Hochhaus, denn es gibt zehn Stockwerke, wobei vier unter der Erde liegen. Dort sind die Garagenplätze untergebracht, inklusive Elektroladestationen und eigener Waschanlage. Die Autos gelangen über zwei Aufzüge in die Tiefgarage.

Während der zweijährigen Bauzeit musste die Via Serlas nie länger als ein paar Stunden am Stück gesperrt werden. Der Verkehr wurde durch ein Ampelsystem reguliert. Die Bauarbeiten mussten in einer Häuserschlucht erfolgen. «Die Baukräne mussten sieben Mal auf- und aufgebaut werden», erzählt der PR-Manager. Das sei ein Kraftakt für die Architekten und die Baufirmen gewesen. Und doch konnte der Bau fristgerecht abgeschlossen werden.

Typische Engadiner Elemente

Das Projekt wurde von ACPV ARCHITECTS Antonio Citterio Patricia Viel realisiert. Antonio Citterio wohnt auch in St. Moritz und hat unter anderem die Bulgari Hotels designt. «Er war oft auch selbst auf der Baustelle», erzählt Alexander Marakovits. Ziel des namhaften Architekturbüros aus Italien war ein Design, welche sich harmonisch in den lokalen Kontext einfügt. So verweisen der massive Baukörper aus Stein und die

tief eingeschnittenen Fenster auf die lokale Bautradition. Typische Engadiner Elemente zieren auch die Wand bei der Rolltreppe.

Das Interieur des Neubaus ist geprägt von der Verwendung hochwertiger Materialien, von denen viele aus den umliegenden Alpenregionen stammen: Dorato-Valmalenco-Stein für die Fassade, Holz aus der Region für das Dach und Bronzedetails für die Fensterrahmen. «Wann immer möglich, wurden die Aufträge an einheimische Unternehmen vergeben», informiert Alexander Marakovits.

Penthouse-Suite mit Rundum-Sicht

Mit dem Aufzug geht es direkt zur Penthouse-Suite im obersten Stockwerk. Zimmernummer 50. Die Suite ist in Privatbesitz, die Eigentümer sind erst kürzlich abgereist. Die Rundum-Verglasung der Suite ermöglicht einen phänomenalen Ausblick in alle Richtungen: zur Chesa Veglia, zum Mutterhaus, zum See, auf die Berge. Als «cosy» bezeichnet der PR-Manager die Räumlichkeiten.

Vor allem das grosse Wohnzimmer mit Küche wirkt eher wie ein Zuhause denn wie ein Hotelraum. Es herrscht eine einladende Atmosphäre mit zeitgenössischem Touch. «Hier ist man etwas ausserhalb des Grandhotel-Trubels und

doch kann der Gast, wann immer ihm danach ist, daran teilnehmen», erklärt der PR-Manager.

Bereits eine grosse Nachfrage

Alle Zimmer im Serlas Wing sind mit Eichenholz, Natursteinböden und Wandverkleidungen aus Wollstoff ausgestattet. Darüber hinaus wurden Möbel von B&B Italia und Flexform sowie Stoffe von Loro Piana verwendet. Die Schlafzimmer sind bewusst eher klein gehalten, die Badezimmer haben eine freistehende Badewanne und grosse Duschen, der Butlerservice steht allen Gästen zur Verfügung.

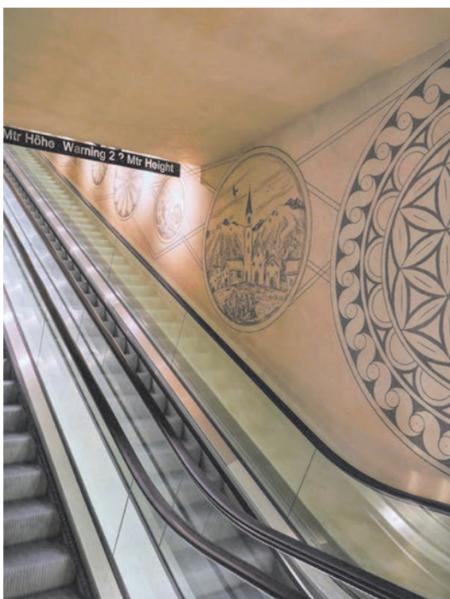
Das Design wird vom Beleuchtungskonzept von Metis Lighting unterstrichen, welches die Texturen und Materialien hervorhebt. «Das Licht ist ein entscheidender Faktor, ob man sich in einem Raum wohlfühlt oder nicht», erläutert Alexander Marakovits. Die Einrichtung ist sehr minimalistisch gehalten, mit wenigen Deko-Gegenständen. «Das Design kam bisher sehr gut an, weil es auch sehr beruhigend wirkt», erzählt er.

Gleiches Preisniveau überall

Mitten in St. Moritz sein und doch Privatsphäre geniessen – das ist im Serlas-Wing-Programm möglich. Auffallend ist die Stille in den Räumen. Das Gebäude ist optimal isoliert, sodass keine Strassengeräusche im Inneren zu hören sind. Hinzu kommen verschiedene Möglichkeiten, je nach Bedürfnis mehr oder weniger Raum zu schaffen – ganz im Sinne von Mehrgenerationen-Ferien. «Viel Platz zu haben, ist für unsere Gäste wichtig», informiert der PR-Manager.

23 Zimmer und Suiten plus zwei Penthouse-Suiten – das Angebot im Serlas Wing ist exklusiv. Im Mutterhaus gibt es über 150 Zimmer und Suiten. Das Preisniveau ist in beiden Gebäuden gleich. Obwohl die Werbung noch gar nicht angelaufen ist, sind die Zimmer im neuen Hotelflügel so gut wie ausgebucht für diese Wintersaison.

«In der 129-jährigen Geschichte des Badrutt's Palace Hotel ist der Serlas Wing die grösste Bauinvestition, die seit dem Grundbau getätigt wurde», sagt Alexander Marakovits. Eine neue Ära sei damit für das Grandhotel angebrochen.



Mit eine Rolltreppe geht es unterirdisch ins Restaurant Chesa Veglia, über edle Gänge gelangen die Gäste in Zimmer mit Aussicht aufs Badrutt's Palace Hotel.

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



**Das heutige Rezept:
Zitronen-Erbsen-Risotto mit Mandeln**

für 4 Personen

Zutaten

- 1 EL Butter
- 1 Zwiebel, fein gehackt
- 300 g Risottoreis
- 1 dl Weisswein
- 150 g Tiefkühl-Erbsen
- 1 l Gemüsebouillon
- 100 g Reibkäse, z. B. Emmentaler/Gruyère
- 1 Zitrone, heiss abgespült, Schale abgerieben, Saft ausgepresst
- 1 EL Butter
- Salz, Pfeffer
- ¼ Bund Peterli, fein gehackt
- 25 g gehobelte Mandeln, geröstet

Zubereitung

- Butter in einer Pfanne erwärmen. Zwiebel darin andünsten, Risotto hinzufügen und kurz mitdünsten.
- Mit Wein ablöschen, Hitze reduzieren, Erbsen und so viel Bouillon hinzugeben, bis der Reis bedeckt ist. Sobald der Reis die Flüssigkeit aufgesogen hat, unter ständigem Rühren nach und nach restliche Bouillon hinzugeben. Weiterköcheln, bis der Reis bissfest ist.
- Pfanne von der Platte nehmen, Reibkäse, Zitronenschale und -saft sowie Butter daruntertermischen, würzen und 5 Minuten zugedeckt stehen lassen.
- Risotto anrichten, mit Peterli und Mandeln garnieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit: ca. 30 Minuten

frisch und fründlich **Volg**
www.volg.ch



Vorsorge Augencheck

Patrick trägt eine GLASSY:
Einstärken ab **CHF 195.-**
Gleitsicht ab **CHF 490.-**

CLAUDIO
OPTICA SCUOL **Tel. 081 864 99 77**

Steuern und Vorsorge

Am 6. Februar 2025 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderseite «Steuern und Vorsorge».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie unsere Einheimischen und Gäste über Ihre Dienstleistungen und Angebote.

Inserateschluss: 27. Januar 2025

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA

FIS Freestyle WM

Unsere Spezialseiten für Ihre Inserate

Vom 17. bis 30. März 2025 findet im Oberengadin die FIS Freestyle Weltmeisterschaft 2025 statt. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» berichtet während dieser Zeit regelmässig über das Geschehen rund um diesen einzigartigen Event. Nutzen Sie diese Spezialseiten, um Ihren Betrieb, Ihre Dienstleistungen, Ihre Öffnungszeiten oder Ihre Angebote zu präsentieren.

Unser Spezialangebot für Sie:
3 Inserate zum Preis von 2 oder 2 Inserate mit jeweils 33% Rabatt.

Erscheinungsdaten Spezialseiten

- Dienstag, 18. März 2025
- Donnerstag, 20. März 2025
- Samstag, 22. März 2025
- Dienstag, 25. März 2025
- Donnerstag, 27. März 2025
- Samstag, 29. März 2025

INSERATESCHLUSS
3 Tage vor Erscheinung der Spezialseiten.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA

Normal oder kurios?
70 % der Leserschaft starten mit der ersten Seite und lesen die Zeitung bis zum Schluss. Der Mythos, dass die Zeitung von hinten nach vorne gelesen wird, stimmt also nicht.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Resultat aus der EP/PL-Leserbefragung 2024

WWW.ENGADINERPOST.CH

Was lese ich?

Journalismus verstehen

MEDIENINSTITUT
VERBAND SCHWEIZER MEDIEN

Sorgt für Abwechslung im Schulalltag: Das Online-Lehrmittel für mehr Medienkompetenz auf Sekundarstufe.

Liebe Lehrpersonen, nutzen Sie jetzt das Online-Lehrmittel für Medienkompetenz, dessen Inhalte auf den Lehrplan 21 abgestimmt sind. Auf der Plattform wird erklärt, was Qualitätsjournalismus ausmacht und warum es ihn braucht. Zudem gibt es viele interaktive Lern- und Übungsformen, die Möglichkeit eines Journalistenbesuchs in der Klasse, weiterführende Infos sowie Bezugsquellen für Klassensätze von Print- und Online-Zeitungen. Die Plattform ist leicht zu nutzen, kostenlos und ohne Registrierungsprozess: www.was-lese-ich.ch



Ein Engagement der Mitglieder des Verlegerverbandes SCHWEIZER MEDIEN

Engadiner Post
POSTA LADINA

Pia Kühnemanns Liebesbrief an St. Moritz

Die Künstlerin Pia Kühnemann ist mit ihren aussergewöhnlichen Werken neu Teil der St. Moritzer Central Art Gallery. Sie arbeitet und experimentiert mit einer selbst entwickelten Technik, die stark an die Sgraffito-Tradition erinnert. Statt Kalkputz nutzt sie Papier, Bienenwachs und selbst hergestellte Holzkohle.

JON DUSCHLETTA

Die 30-jährige Pia Annabelle Kühnemann lebt und arbeitet erst seit zwei Jahren in St. Moritz. Trotzdem spricht sie schon von einer tiefen Verbundenheit zum Ort, schwärmt von den unglaublich und unvergleichlich schönen und intensiven vier Jahreszeiten im Engadin. Sie scheint angekommen zu sein in St. Moritz und im Engadin, kein Zweifel.

Im Allgäu geboren, hat sie sich später zur Grafikdesignerin ausbilden lassen und an der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg Kunst studiert mit Fokus auf Film und Performance. «Tatsächlich», so Kühnemann bei einem Treffen in der Kunstgalerie Central, «war ich schon als Kind super kreativ und habe später, wo immer ich gerade gelebt habe, immer wieder viele verschiedene Kunstrichtungen ausprobiert.»

Als sie vor zwei Jahren mit ihrem Vater ins Engadin und nach St. Moritz zieht, entdeckt sie hier die traditionelle Welt des Sgraffito, diese uralte Dekorationstechnik, von welcher unzählige Häuser im Engadin Zeugnis ablegen. Sie ist fasziniert von Linien und Formen, von der Schönheit und der Authentizität dieser einfachen, natürlichen Ausdrucksform.



Pia Kühnemann in der Central Art Gallery St. Moritz mit ihren naturbasierten, sgraffitoähnlichen Bildern. Jon Duschletta

In der Natur, aus der Natur

An steinerne Hausfassaden und Kalkputzschichten hat sich Pia Kühnemann noch nicht gewagt. Sehr wohl aber hat sie sich hier von der Natur inspirieren lassen. Und dies nicht nur auf optischer Ebene, beim Betrachten der schmucken, reich verzierten Engadinerhäuser. Kühnemann geht noch einen Schritt weiter und zieht auch so viele wie möglich von ihr verwendeten Materialien direkt aus der Natur.

Die Basis ihrer sgraffitoähnlichen Bilder ist Papier. Sie schmilzt Bienenwachs zu dicken Bienenwachsstiften ein, sammelt im Wald rund um St. Moritz Äste und Holzstücke, verkohlt diese und gewinnt daraus Holzkohle, welche sie zu einem feinen Kohlepigment zermahlt. Mit diesem wiederum färbt sie das Bienenwachs ein und trägt diesen warm,

meist am Boden kniend und mit beiden Händen kräftig Druck auf den Bienenwachsstift ausübend, in einer deckenden Schicht auf das Papier auf: Enkaustik mit Sgraffito-Technik auf Papier.

Ist die schwarze Bienenwachsschicht auf dem Papier trocken, dann nimmt Pia Kühnemann nicht etwa vorfabrizierte Werkzeuge, sondern bewusst in der Natur gesammelte, unbehandelte Steine zur Hand und kratzt mit diesen die schwarze Kohlen-Bienenwachsschicht teilweise wieder vom Papier. So entstehen ihre Sgraffitobilder, angesiedelt, wie sie selbst sagt, zwischen surrealen wirkenden, ihrer eigenen Fantasie entspringenden und von der Natur inspirierten Motiven.

Das erste Bild, welches sie im letzten Sommer in dieser Technik schuf, ist ein quadratisches, heisst schlicht «Sonne»

und zeigt die St. Moritzer Sonne mit einer in verschiedenen Stilen gestalteten sie umgebende Bordüre. Ganz ähnlich das Bild «Blumenbett». Überhaupt sind alle ihre in der Kunstgalerie Central ausgestellten Werke in der Konzeption so aufgebaut: wechselnde Bildinhalte und Formate, aber stets von Bordüren eingefasst, gerahmt und hinter Glas gestellt.

«Nahe genug an der Wirklichkeit»

Laut Galerist Markus Kirchgeorg passe Pia Kühnemanns Kunst perfekt in die Philosophie der Central Art Gallery: «Pias Kunst, ein Liebesbrief an St. Moritz, ist schön und selbstbewusst gemacht, ist teilweise abstrahiert und doch gefällt's und wird verstanden.» Die Werke böten Raum für eigene Interpretationen und seien doch genug nahe

an der Wirklichkeit, um erkennbar zu sein. «Pia gelingt es, Schmucksymbole mit Naturinhalten zu kombinieren und schafft so einen sympathischen Bezug zu Motiven, zur Natur und der Region», so Kirchgeorg, «man fühlt sich in ihrer Kunst schnell zu Hause.»

Die Künstlerin selbst sagt: «Kreativität gehört zum Menschen und zum Menschsein dazu. Kunst und Kreativität sind deshalb mein Weg hin zum Glücklichein.» Kreativ ist ihre künstlerische Arbeit und ihre Technik auf jeden Fall. Und ganz bewusst auch nicht auf Perfektion ausgerichtet: «Ich schaue mich in der Region, in den Dörfern um, zeichne viel in mein Skizzenbuch, verarbeite die Eindrücke und transportiere diese dann auf meine Bilder.» Notabene tut sie dies ohne Formeln, Schablonen oder Lineale, ohne Zirkel oder andere Hilfsmittel. So minimalistisch wie nur möglich, wie der Kopf es vorgibt und die Hände es ausführen. Ihre Bilder leben denn auch von diesen Ecken und Kanten, basierend auch auf jugendlicher Unbekümmertheit und den materialbedingten, organischen Unebenheiten. «Noch bin ich auf der Suche», sagt Pia Kühnemann fast entschuldigend, «ich möchte vermehrt noch meine eigene Handschrift finden und vermitteln.»

Neben den Werken von Pia Kühnemann zeigt die Central Art Gallery weiterhin auch Holzskulpturen des 1998 verstorbenen Puschlaver Künstlers und Bildhauers Not Bott sowie neue «Bergwelten» des Bündner Künstlers Patrick Nyfeler und Reliefkunst aus Papyrus und Paraffin der einheimischen Ernestina Abbühl aus deren Werkserie «Reliefs structurales alpines da l'Engiadina».

Die Central Art Gallery von Markus und Léonie Kirchgeorg ist auf Voranmeldung offen: Telefon 081 830 00 70 oder unter info@galeriecentral.ch. Heute Samstag, 25. Januar und am 8. Februar laden die Galeristen jeweils von 16.30 bis 18.30 Uhr zu einem Apéro. Weitere Infos: www.galeriecentral.ch

Das Vermächtnis der Architekten Nicolaus Hartmann

Im Rahmen von «Open Doors – Engadin-Experten im Gespräch» zog der Kunsthistoriker Leza Dosch am Mittwoch mit einem Vortrag über die zwei prägenden Architekten Nicolaus Hartmann Vater und Sohn das Publikum in seinen Bann.

Verschiedene Publikationen weisen Kunsthistoriker Leza Dosch als Kenner der Architektur in Graubünden aus. Seine Ausführungen am Open-Doors-Gespräch waren dennoch auch für Laien gut verständlich. Pointiert stellte er die Bauten der beiden Architekten als steinerne Zeugnisse von Kultur und Gesellschaft im Engadin von einst vor.

«Alles ist eitel»

Ein Jahr vor der Winterolympiade 1928 wurde von Nicolaus Hartmann junior das Bahnhofsgebäude in St. Moritz gebaut. Dessen Turm war der höchste in allen Bahnhöfen im Kanton und war von Anfang an elektrisch beleuchtet. Damit bereitete der Ort den Gästen nicht nur einen glanzvollen Empfang, sondern bewies auch seinen fortschrittlichen Geist.

Ein klares Statement sandte auch die katholische Kirche St. Karl Borromäus aus, die Nicolaus Hartmann senior 1886 in St. Moritz-Bad gebaut hatte. Nicht nur, dass sie im Stil einer römischen Basilika unverfrostet auf das katholische Machtzentrum in Italien wies, mit ihrem prominenten Standort



Die Kraftwerkzentrale Palü Bernina versteckt Hightech hinter schweren Materialien. An prominenter Lage erbaute Nicolaus Hartmann senior die Kirche St. Karl Borromäus in St. Moritz. Der Kirchturm der reformierten Kirche in Sent stammt ebenfalls der Feder von Hartmann senior. Fotos: Leza Dosch



direkt am See war sie zudem schon von weitem gut zu sehen.

Neugotisch und modern

St. Moritz hatte als letzte Gemeinde im Engadin erst im Jahr 1577 zum reformierten Glauben gefunden, katholische Messen wurden danach über viele Jahre aus dem Ort verbannt. Die Reformierten dürften deshalb ob der katholischen Basilika, die um die Wende zum 20. Jahrhundert auch noch mit einem augenfälligen Turm im lombardischen Stil auf sich aufmerksam machte, kaum erfreut gewesen sein.

Den Turm der reformierten Dorfkirche in St. Moritz durfte Nicolaus Hartmann senior nicht bauen, wohl aber denjenigen von Sent im Unterengadin. Diesen goss er 1899 in Beton und versah ihn mit kunstvollen Blumen-

ornamenten. Auf diese Weise verschmolz er den neugotischen Stil mit moderner Betonarchitektur. Die Kirchtürme von St. Moritz und Sent entstanden etwa zur gleichen Zeit. Da sie sich glichen, wurde vermutet, der Entwurf von Sent sei auch die Vorlage für den Turm in St. Moritz gewesen.

Der Sohn wie der Vater?

Nach dem Tod von Nicolaus Hartmann senior im Jahr 1903 trat sein Sohn mit 23 Jahren in die Fussstapfen des Vaters. Das Schulhaus in St. Moritz Dorf zeigt exemplarisch die Unterschiede in der Architektur von Vater Hartmann und Sohn: 1886 hatte der Vater das Gebäude im Stil eines Palazzo der Renaissance wie in Florenz mit Flachdach und einem Turm mit Haube konzipiert. 1905 stockte es sein Sohn auf, setzte ei-

nen Ostflügel an und versah es mit einem hohen Dach. Damit glich das Haus nicht mehr einem Palazzo, sondern eher einem alten Bauernhaus.

Spielte der Vater virtuos mit verschiedenen Stilrichtungen wie mit jener aus der Gotik bei der französischen und jener aus der Romanik bei der englischen Kirche in St. Moritz, blieb der Sohn dem traditionellen Stil der Heimat verbunden: Das Engadiner Museum, das dieser 1906 baute, kommt äusserlich als Engadinerhaus daher, im Innern aber entspricht es in keiner Weise einem traditionellen Bauernhaus mit Suler und Stall, sondern kommt seiner Funktion als Museum nach.

Auch das Hotel La Margna aus derselben Zeit erinnert mit seinen Erkern, Rundbögen und Trichterfenstern von aussen an Bauernhäuser in Guarda, mit

schmiedeeisernen Leuchten, einem imitierten Gewölbe und Täfer im Wiener Jugendstil ist es in Wahrheit aber ein moderner Hotelbau mit allem Komfort.

Dank Heimatstil in die Moderne

Zuzeiten von Le Corbusier Anfang des 20. Jahrhunderts galt die Bauweise im «Heimatstil» wenig, bei Bahnhöfen und anderen technischen Anlagen boten solche traditionelle Bauten aber eine elegante Möglichkeit, surrende Drähte und verwirrendes Stahlgestänge hinter einer heimeligen Fassade verschwinden zu lassen: Die Kraftwerkzentrale Palü Bernina, von Nicolaus Hartmann junior im Jahr 1927 gebaut, ist ein schönes Beispiel dafür, wie Hightech im Stil einer kleinen Burg mit Turm daherkommt. Ester Mottini

«Üna lunga chaminada sün ün spi»

Susanna Fanzun muossa als 26 da schner sia deschavla premiera als 60avel Dis da Film a Soloturn. In sia plü nova ouvra cul titel «Nos Chastè» ha la cineasta independenta documentà l'istorgia dal Chastè da Tarasp ed ha creà ün film integrond elemaints persunals da si'aigna famiglia.

Cur cha Susanna Fanzun vaiva avant passa 20 ons dudi cha'ls proprietaris da quella jada vöglan vender il Chastè da Tarasp, ha ella dalunga savü cha quai pudess servir plü bod o plü tard sco istorgia per ün film. «I d'eira quel temp cur ch'eu vaiva pitschens uffants a chasa e cur ch'eu vaiva güsta terminà la scolaziun per filmar s'vess. Ed uschè n'haja a partir da là cumanzà a filmar adüna darcheu sül Chastè da Tarasp per documentar il stadi da quella jada e'l svilup fin dal 2024», declera Susanna Fanzun. Ma la cineasta independenta – sco eir presidenta da l'uniun «Cineasts Rumantschs» tanter il 2017 e 2024 (verer chaistina) – nu cugnuscha il segn caracteristic medieval da l'Engiadina Bassa be daspö las registraziuns per seis nouv film. Il Chastè da Tarasp tilla acumopogna fingià tuotta vita ed uschè es nat il film «Nos Chastè». Quel ha premiera als 26 da schner in occasiun da la 60evla ediziun dal Dis da Film Soloturn, chi sun dal 22 schner fin als 29 schner.

Tour cumgià davo bod 100 ons

Susanna Fanzun es nempe creschüda sü cul Chastè da Tarasp, siond cha sia famiglia es statta per bundant 100 ons respunsabla per l'administraziun dal chastè. Dal 2016 ha lura l'artist Not Vital cumprà l'edifizi e'ls contuorns e la fin dal 2016 ha lura eir il frar da Susanna Fanzun dat giò in terza generaziun l'administraziun – per as pudair concentrar sün sias butias da sport. «Uschè haja a la fin dat ün film documentar chi tematisescha l'istorgia e'ls müdamaints sül Chastè da Tarasp our da la perspectiva da mia famiglia, però cul tour cumgià sco elemaint



Üna da las animaziuns da l'artist Oliver Conrad, las qualas servan a formalmaing unir las trais tematicas dal film, nempe istorgia, algordanzas e futur.

fotografia: mad

universal cha minchün cugnuscha da l'aigna vita», declera Susanna Fanzun.

«Meis chapital da ris-ch»

Decis da far ün film ha Susanna Fanzun lura pür avant ün pèr ons e tenor ella nun esa stat fich razional dad ir a filmar passa 60 jadas sainza savair, schi detta a la fin propi ün film. «Ma quai es stat meis chapital da ris-ch», disch ella. Uschè s'algorda la cineasta ad ün mumaint, cura ch'ella saja üna jada rivada cul tren in Engiadina Bassa. Viagiond culla viafier in direenziun da Scuol as preschainta il Chastè da Tarasp tenor Susanna Fanzun nempe sco sün üna passarella e'l viadi aint ed oura dals tunnels creescha üna dramaturgia püra. «Quel di as preschainta il chastè sco ün cristall ch' guarda our da las nüvlas. In quel mumaint nu stübiast, scha tü hast la finanziaziun, là stoust simplamaing far. Perquai n'haja güsta tramiss a meis figl dad ir a filmar culla droma», disch Susanna Fanzun. E quels purtrets han a la fin eir chattà lur via i'l film «Nos Chastè». Cun quai chi nu's savaiva che chi capita ingio, saja statta la tenuta per tuot il proget da documen-

tar plü bler pussibel. Plü tard ha ella fat üna selezziun dals elemaints centrals.

Elemaints persunals ed animaziuns

Pro'l film «Nos Chastè» ha Susanna Fanzun integrà elemaints persunals, ma cha quist process saja stat per ella «in quel sen üna lunga chaminada sün ün spi» per chattar la dretta fuorma. Ella conclüda: «La redschissura ha sustgnü fich bain a la persuna privata Susanna Fanzun. Eu n'ha adüna darcheu surgni distanza per reflectar e per mai d'eira eir üna fuorma da tour cumgià.» Sper l'aspet persunal ha Susanna Fanzun eir integrà per la prüm jada animaziuns plü exaisas da l'artist Oliver Conrad. Quellas servan per integrar amo ün aspet da parabra e per formal-

maing unir las trais tematicas dal film, nempe istorgia, algordanzas e futur.

Ün happy end pel chastè

Sco cha mincha parabra ha a la fin ün happy end, uschè vulaiava la FMR eir savair da Susanna Fanzun, schi ha dat cun Not Vital ün happy end pel Chastè da Tarasp. La resposta: «Our da perspectiva dal chastè in mincha cas. Eu sun eir fich ingrazchavla cha Not Vital s'ha partecipà al film, perche cha uschè dudina dad el sias ponderaziuns, perche ch'el fa tschertas müdadas», disch Susanna Fanzun ed agiundscha: «Ma eu fetsch eir dumondas criticas e vögl chapir tscherts müdamaints.»

Sch'ella nu füss filmunza – uschè disch Susanna Fanzun – nu vess ella mai docu-

Ün ulteriur cumgià

L'autura, redschissura e cineasta independenta Susanna Fanzun da Scuol es tanter oter eir statta la presidenta dals «Cineasts Rumantschs» – l'uniun da las cineastas e cineasts independents rumantschs – e quai dal 2017 fin dal 2024. In occasiun da lur ultima radunanza generala in november 2024 ha Susanna Fanzun lura dat giò la bachetta davo set ons al timun da l'uniun. Da nouv es Casper Nicca president dals «Cineasts Rumantschs».

«Set ons es stat ün bun temp e meis antecessur es eir stat set ons president. Eu sustegn gugent inavant a Casper – chi' d es ün dret «animal de culture» – e sun fich cuntainta ch'el ha surtut quai», disch Susanna Fanzun. Implü less ella eir amo realisar duos progets plü gronds e's vuol perquai concentrar plainamaing sül filmar. Per Susanna Fanzun es il punct il plü allegraivel dürant seis presidi cha la promoziun da film es gnüda professionalisada sül nivel chantunal. Quai es tenor ella üna fich bella chosa pel film in Grischun, «eir schi' d es inavant üna sfida d'esser üna cineasta in regiuns periferas». (fmr/cam)

mentà las istorgias cha seis bap ha raquintà. E grazcha a la lavur vi da quist film sajan ella e seis fradgliuns gnüts a savair robas chi nu vaivan amo mai dudi e chi sun hoz cuntaints da savair. Ella disch: «Eu sun fich soddisfatta dad avair documentà las müdadas e la transfuormaziun dal chastè. Uschè es il film – adonta ch'el es ün ün documaint fich persunal – eir ün documaint da valor istorica.» Martin Camichel/fmr

SAVAIS CHA... ???

Publicaziun da las perscrutaziuns avant 70 ons

Dal 1954 e tanter il 1956 e 1958 han fat Armon Planta e Niculin Bischoff s-chavamaints extais pro las restanzas d'ün cumün preistoric a Mottata a Ramosch. Ils resultats da quistas perscrutaziuns vegnan publicats publicamaing pür davo 70 ons.

NICOLO BASS

Dal 1953 ha chattà Niculin Bischoff (1924 – 2018) restanzas d'ün cumün preistoric sün Mottata sur Ramosch. Dal 1954 e tanter il 1956 fin 1958 han gnü lö s-chavamaints extais pro la Motta, Mottata e Fortezza a Ramosch. Quists s-chavamaints sun gnüts manats dad Armon Planta (1917 – 1986) e da Niculin Bischoff. La scuverta dal cumün preistoric chi vain datà al temp da bruonz es statta da grond'importanza. Ils resultats dal s-chavamaint nu sun però mai gnüts publicats publicamaing. Pür uossa ha publichà il Servezzan Archeologic dal Grischun ün cudesch culs aspets detagliats davart las scuvertas da cumüns preistorics in Engiadina Bassa ed impustüt a Mottata a Ramosch. Sco cha l'archeologic chantunal Thomas Reitmaier scriva i'l pream dal cudesch, existivan fin uossa be ils protocols dal s-chavamaint ed üna lavur da lizenziat na publichada da l'on 1976. Fingià dal 2007 vaiva Thomas Reitmaier rendü attent, chi füss ura e

temp da preschantar ils resultats dals s-chavamaints. Uossa – 18 ons plü tard e bod 70 ons davo ils s-chavamaints – es cumparüda la documentaziun.

Scuvertas dal temp da bruonz

Il cudesch dal Servezzan Archeologic Grischun preschainta detagliadamaing il svilup dal cumün preistoric a Mottata, Motta e Fortezza sur Ramosch fin i'l temp da bruonz. Quista colonia as dedicaiva intensivamaing a l'agricultura, quai chi declera finalmaing eir la cuntrada ferm terrassada a Ramosch. Per la restanza da stabilimaints – per exaimpel d'üna «casa retica» chi gniva fabbrichada eir i'l Tirol dal Süd e dal Nord – han ils perscrutaders chattà eir üna gronda quantitè da keramica veglia. Tuot las scuvertas sun gnüdas documentadas minuziusamaing. Cha quis-

tas scuvertas – impustüt eir la «casa retica» – sajan amo hoz da grond'importanza surregionala, scriva Thomas Reitmaier illa publicaziun. Cha pro'ls s-chavamaints avant 70 ons, as vaivan Armon Planta e Niculin Bischoff impustüt concentrats sülla scuverta da la keramica alpina, e cha uossa s'haja schlargià l'interess archeologic eir süls aspets dals stabilimaints e l'utilisaziun da la cuntrada. Cha la regiun intuorn la Mottata saja amo adüna ün labor da perscrutaziun ideal.

L'importanza da la Mottata

Eir l'istoriker Jon Mathieu piglia posiziun i'l nouv cudesch e declera a man d'ün acceleratur il svilup da seis cumün natal dal temp da bruonz fin pro la fusión dal Valsot. Impustüt metta l'istoriker in relaziun il svilup da las terrassas da Ramosch culla colonia da la Mottata. Ed a man da la scuverta d'üna vetta da charbun a Vnà-Runkèt tras Thomas Reitmaier dal 2021, s'haja chattà fastizis fin a 6500 avant Cristus, dimena 5000 ons avant la colonia da Mottata. Per Jon Mathieu es la scuverta dad Ötzi statta fich importanta, impustüt per l'attenziun mediala. Cha las scuvertas a Ramosch nun hajan gnü quell'attenziun, sajan però per la perscrutaziun archeologica da colonias, chomps e pas-chüras güst uschè, scha na amo plü importantas.

Il cudesch «Die Mottata bei Ramosch – Aspekte einer prähistorischen Siedlungslandschaft im Unterengadin dal Servezzan Archeologic dal Grischun es cumparü pro la Samedia e vain vendü in tuot las librerias.



Documentaziun davart ils s-chavamaints a Mottata. fotografia: Nicolo Bass

Arrandschamaint

Concert «Innerland» in baselgia

Sent In dumengia, ils 26 schner, ha lö ün concert cun Albin Brun (orgelin da man e sopransax) e Kristina Brunner (cello, orgelin da man) illa baselgia da Sent. Il duo Albin Brun e Kristina Brunner vala sco ün dals ensembles da la

musica populara svizra da quist temp chi sa inchantar l'auditori. Els han ün grond repertuar cun aignas cumposiziuns e sunan in ün dialog cun virtuosità e chafuolezza. Il concert cul titel «Innerland» cumainza a las 17.00 (protr.)

Imprender meglder rumantsch

der Winter	l'inviern
das Winterwetter	l'ora d'inviern
harte Winter dezimieren das Wild	dürs invierns decimeschan la sulvaschina
das Vieh über Winter halten und füttern	inverner / invernar la muaglia
der Winter ist früher oder später immer gekommen	il luf nun ho auncha më maglio l'inviern / il luf nun ha amo mai maglià l'inviern
die Kälte	il fraid
die Kälte	la fraidezza
Kälte empfinden	avair fraid
der Frost (Kälte)	il fraid
eine durchdringende Kälte	ün fraid mordaint
ein durchdringender Wind	ün vent mordaint

Dispitta pervi d'üna chamonna

Posseder üna chamonna da chatscha es üna roba emoziunala. Quai es gnü constatà in gövgia avant il Güdisch regional Partens/Tavo. Quel güdich sto uossa decider, scha la chamonna da Tramblai/S-chalambert pudarà gnir üttilisada inavant da la famiglia Quadroni chi till'ha fabbrichada.

Ün frar ed üna sour cumbattan davant güdich per pudair dovrar inavant la chamonna cha lur bap vaiva fabbrichà. Il frar es il cuntschaint whistleblower Adam Quadroni, la sour es Jacqueline Mischol-Quadroni. Tuots duos vivan a Ramosch. In gövgia sun els duos cumparüts davant il Güdisch regional Partens/Tavo.

Preschaint es eir stat l'antierur capo cumünal da Valsot, Victor Peer. In seis temp d'uffizi d'eira scadü in december dal 2020 il contrat da dret da fabrica pella parcella ingio cha la famiglia Quadroni ha sia chamonna. 29 oters contrats in dret da fabrica – eir cun chamonnas – vaiva la suprastanza cumünala però prolungà (verer chaitstina).

Las personas e perdütas principals füssan dimena statta preschaintas quista gövgia a Tavo. Il güdich nu tillas ha però interrogadas. Perquai cha las actas cuntengan fingià avuonda muosamaints per decider, ha manià Stefan Hediger, il president dal tribunal regional. A pled sun lura gnüts in gövgia be l'advocat dals Quadronis e l'advocata dal cumün da Valsot.

Daspö 60 ons in dret da la famiglia Daspö passa 60 ons saja la chamonna adüna statta in possess da la famiglia, ha dit Angelo Schwizer, l'advocat dals fradgliuns. Üna tala chamonna haja ün'enorma valor emoziunala. La famiglia haja investi blers raps. Ma cha la suprastanza da Valsot refüsa da prolungar il contrat da dret da fabrica pella parcella culla chamonna – schabain cha la radunanza cumünala haja insè decis üna prolungaziun da quel.



Tramblai/S-chalambert – ün nom bod poetic ha quist lö sün territori dal cumün da Valsot. L'idilla da la chamonna vain però disturbada dad üna dispitta giuridica. fotografia: Adam Quadroni

Als iertavels da Linard Quadroni – Adam e Jacqueline – hajan fat valair in plüssas manieras ch'els lessan prolungar il contrat. Ma cha las autoritats nun hajan reagi ed hajan laschà scader il contrat vegl. La pretaisa dal cumün, chi s'haja tramiss ün sböz da contrat ad Adam Quadroni e cha quel nun haja respus, saja be ün pretext ed üna s-chüsa, üna uschè nomnada «Schutzbehauptung», ha manià Angelo Schwizer.

Davo cha'l contrat saja stat scadü haja la suprastanza da Valsot argumentà cha la radunanza cumünala haja la finala decis üna prolungaziun – e na da far ün nouv contrat, ha explicà l'advocat. Cha dad argumentar uschè saja ün formalissem exagerà e significhà ün abüs dal dret.

Als fradgliuns Quadroni pretendan ch'els possan tgnair e dovrar inavant la chamonna. In cas cha'l tribunal gniss ad üna conclusiun cuntraria, stopcha la chamonna gnir indemnizada dal cumün culla valor dal predsch curraint in

otezza da 295 000 francs, uschè Angelo Schwizer.

Na savü chi chi füss iertavel

«Giuridicamain nun es quai cha nus fain quia fich cumplichà», ha dit percenter Eva Druey, l'advocata dal cumün da Valsot. Il dret da fabrica saja scrodà e la chamonna giaja uschè in possess dal cumün. Ün'indemnisaziun nu saja insè da pajar als fradgliuns Quadroni, perquai cha la chamonna vala tant sco avant 30 ons, cur cha'l contrat vegl saja gnü stipulà. Cha maximalmaing pudess gnir pretais üna somma da 45 000 francs.

Talas chamonnas sajan tscherchadas, ha argumentà l'advocata Eva Druey. Cha'l cumün stopcha pretender inavo quella tenor las reglas vertentas. Tuot ils vaschins e las vaschinas stopchan avair il medem dret da surgnir üna tala chamonna. Il contrat da fabrica saja annullà i'l cudesch fundiari, dimena nu saja üna prolungaziun gnanca plü pussibla.

Cha'l vegl contrat saja gnü fat a seis temp cun Clà e Linard Quadroni. Cha Clà nun haja plü gnü interess, e Linard Quadroni saja fingià stat defunt da l'on 2020. «Il cumün nu savaiva propi na chi cha'ls iertavels da Linard Quadroni füssan», ha dit l'advocata davant tribunal. Implü nu gnia la chamonna gnanca dovrada dals iertavels, mabain dad üna terza persuna chi giaja là a chatscha.

«E sun dischillusa»

«Eu sun dischillusa», ha dit Jacqueline Mischol-Quadroni davo las trattativas dal tribunal in gövgia invers la FMR. Chi nu saja insomma na vaira ch'els nu fetschan mai adöver da la chamonna. Cha ella giaja regularmaing in chamonna. La «terza persuna» manzunada davant tribunal da l'advocata fetscha adöver da la chamonna adüna be dürant ün'eivna da chatscha. Cha insomma as vessa pudü reglar oter tuot la fatschenda – «cun discuorer insembel», ha dit

Cronologia dals fats

Qua la cronologia dals fats chi han manà al cumbat güdicial per üna chamonna da chatscha sün territori da Valsot:

Als 14 december 2020 decida la radunanza cumünala da Valsot bod unanimamaing da prolungar 30 contrats in dret da fabrica per parcellas cun chamonnas. Ün da quels contrats es stat quel da la famiglia Quadroni.

La suprastanza da Valsot lascha però scader qualche dis plü tard il contrat culla famiglia Quadroni. Als 29 oters contrats vegnan prolungats per 30 ons.

In schner 2021 vain annullada i'l cudesch fundiari la menziun dal contrat culs Quadronis. Il cumün pretend dals Quadronis da rumir la chamonna e da dar giò las clavs. Cha uschigliö lascha il cumün rumir la chamonna tras la pulizia.

In mai 2022 s'occupa il Güdisch regional Partens/Tavo pella prüma jada culla fatschenda, perquai cha'l cumün pretend üna decisiu accelerada in «ün cas cler». Il tribunal vegn però a la conclusiun cha la fatschenda nun saja uschè clera e nun aintra perquai in materia.

Üna procedura da mediaziun da l'on 2023 nu porta früts.

In gövgia ha gnü lö la procedura avant il Güdisch regional Partens/Tavo. Üna chombra da tschinch güdichs decida il cas. La decisiu gnarà comunicada l'eivna chi vain in scrit als duos partits, ha dit Stefan Hediger, il president dal tribunal. Cha'l Güdisch regional Partens/Tavo s'occupa da quist cas culla famiglia Quadroni – e na quel da l'Engiadina Bassa Val Müstair – ha da chefar culs conflicts güdizials chi ha dat i'l passà tanter il whistleblower Adam Quadroni e quel tribunal regional in Engiadina. (fmr/vi)

Jacqueline Mischol-Quadroni. Quai vess spargnà tant als Quadronis sco eir al cumün da Valsot quist'intera procedura güdiciala.

Claudia Cadruvi/fmr

Ün impuls chantunel pel svilup turistic a S-chanf

Il projet da renovaziun da l'Hotel Scaletta a S-chanf survain üna contribuziun chantunela dad 850 000 francs. Las lavuors da construcziun dessan cumanzer in avrigl 2025 e l'hotel renovo dess avrir sias portas d'utuon 2026. Ma cu e perche survain ün projet d'hotellaria insomma üna contribuziun dal Chantun?

Cur cha la Fundaziun Scaletta S-chanf vaiva organiso ün bazar cun üna part da l'inventar da l'Hotel Scaletta avaint var duos eivnas, la manchaiva auncha ün mez milliun francs per la finanziaziun dal projet da renovaziun. Eir scha na auncha tuot ils s-chars 14,7 milliuns francs nu d'eiran lo auncha avaint maun, vulava la fundaziun listess già cumanzer quista prüma vaira cun las lavuors da renovaziun. «Uossa ess ura e temp chi's cumainza, uschigliö as perda eir plaunet il schlauntsch. Que nu pudainsa – ed uossa es propi l'ultim muint», vaiva Mengia Mathis, cumembra dal cussagl da la Fundaziun

Scaletta S-chanf, dit al di dal bazar invers RTR.

Pü tard daspö quista gövgia es il schlauntsch garantieu cumplettamaing, siand cha'l projet ho survgnieu ün ulteriur sustegn. Scu cha la Regenza ho comunico, hegia ella concedieu a la Fundaziun Scaletta S-chanf – as basand sülla Ledscha pel svilup economic – üna contribuziun chantunela dad 850 000 francs pel projet da renovaziun vast da l'hotel istoric.

Dumanda da sustegn e directives

Ma per insomma surgnir ün tel sustegn finanziel, haun ils iniziants dal projet in quist cas la Fundaziun Scaletta S-chanf – prüma da tuot da fer üna dumanda da promoziun al Chantun. Il Departamaint d'economia publica e fats sociels dal Grischnun ho per ün tel cas – nempe per üna dumanda da sustegn per üna gestiun d'allogi – definieu directives per pudair decider davart üna contribuziun. Uscheja as stu que tratter d'ün projet important u innovativ per l'economia regiunela e que stu gnir augmanteda la qualited da la spüerta. Impü stu gnir garantida ün'üttilisaziun adequata da l'egen chapitel e que stu esser avaint maun üna



Il projet da renovaziun da l'Hotel Scaletta a S-chanf ho survgnieu üna contribuziun chantunela dad 850 000 francs. fotografia: Fundaziun Scaletta

finanziaziun fundamentela, chi'd es üsiteda sül marchio.

Na l'unic cas in Grischnun

Tenor l'Uffizi per economia e turissem – chi ho respus in scrit ün pèr dumandas da la FMR in connex cun la contribuziun chantunela per gestiuns d'allogi – nu's tratta que tar l'Hotel Scaletta da l'unic simil projet, chi'd ho

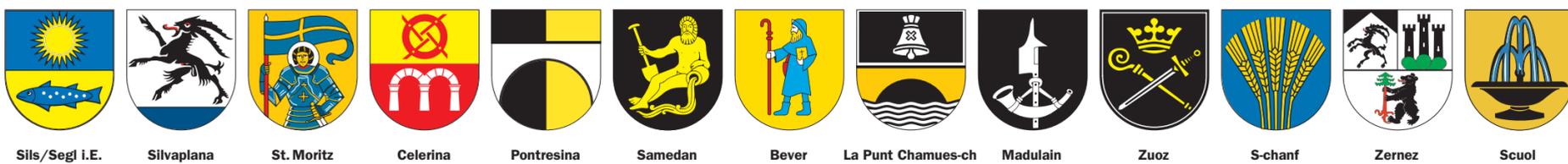
survgnieu düraunt ils ultims ans üna contribuziun chantunela. Uscheja haun il projet per l'Hotel Flaz a Punterschigna (2017), il Resort Catrina a Mustér (2018) e l'Hotel Krone a Churwalden (2020) minchün survgnieu ün sustegn chantunel dad ün milliun francs.

«Mincha promoziun i'l sector da l'allogi ho il böt da der impuls, d'amegl-

drer la spüerta, da generer novas pernottaziuns e da procurer per ün svilup i'l lö turistic. Que es eir il cas tal projet actuel a S-chanf», scriva Michael Cafilisch, mneder svilup dal turissem tar l'Uffizi per economia e turissem.

15 000 pernottaziuns l'an

Quel svilup dess que eir der a S-chanf ed uscheja as fo que tenor la comunicaziun da la Regenza quint cha l'Hotel Scaletta renovo pudess generer var 15 000 pernottaziuns l'an. E quellas druress S-chanf eir. Perche cha daspö cha l'Hotel Scaletta – chi'd es gnieu mno scu simpel hotel da trais stailas cun 20 chambras – ho serro sias portas l'an 2013, mauncha a S-chanf i'l minz ün dret hotel. Sper numerus privats ed instituziuns sustegna perque eir la vschinauncha da S-chanf il projet cun üna contribuziun à fonds perdu dad 1,8 milliuns francs. Impü es gnieu do ün credit da 2,2 milliuns da la Societed svizra da credit d'hotel. Uossa es que previs cha las lavuors da renovaziun dessan cumanzer quist avrigl, uscheja cha l'Hotel Scaletta po avrir tenor plan d'utuon 2026 e que cun 36 chambras doblas u suitas da famiglia scu eir ün restaurant public cun var 120 plazzas. Martin Camichel/fmr



Konstituierung des Gemeindevorstands für die Legislaturperiode 2025 bis 2028

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 14. Januar; **Lohnanpassungen an Teuerung fürs 2025:** Wie bereits im vergangenen Jahr, hat der Gemeindevorstand beschlossen, eine allgemeine Lohnanpassung an die Teuerung vorzunehmen. Analog dem Entscheid der Bündner Regierung wird allen Mitarbeitenden ein Teuerungsausgleich von 0,7 Prozent gewährt. Die Gewährung eines Teuerungsausgleichs an Mitarbeitende, welche ihre Tätigkeit nach dem 31. August 2024 aufgenommen

haben, wird individuell beurteilt. Von der Gewährung des Teuerungsausgleichs nicht betroffen sind die Löhne der Lehrpersonen. Der Teuerungsausgleich für Lehrpersonen richtet sich ohnehin nach den Vorgaben des Kantons und entspricht ebenfalls 0,7 Prozent.

Stellenbesetzung Mechani er/Allrounder Wer dienst; Nach dem Weggang eines Werkdienstmitarbeiters per Ende 2024 wurde die Stelle als Allrounder/Mechaniker ausgeschrieben. Erfreulicherweise konnte in der Person von Daniele Sala Crist ein neuer Mit-

arbeiter für diese Aufgabe gefunden werden. Der Gemeindevorstand stimmt der vorgeschlagenen Anstellung per 1. April zu.

Relaunch Gemeinde-Website; Die neue Webseite www.gemeinde-pontresina.ch der Gemeindeverwaltung ist seit dem 15. Januar live. Bei der Gestaltung der Webseite stand die Benutzerfreundlichkeit im Vordergrund. Wir hoffen, dass uns dies gelungen ist und wünschen viel Spass beim Stöbern.

Konstituierung des Gemeindevorstands für die Legislaturperiode 2025–2028; Der Gemeindevorstand

traf sich am 14. Januar 2025 zur ersten Sitzung der Legislaturperiode 2025–2028;

Zu Beginn der Amtsdauer wählt der Gemeindevorstand Pontresina aus seiner Mitte die Stellvertreter der Gemeindepräsidentin und legt die Departemente sowie deren Vorsteher fest. Zudem entscheidet der Gemeindevorstand über die Delegation der Vorstandsmitglieder in kommunale Kommissionen und regionale Gremien.

Wahl der Gemeindevizepräsidenten: Gemeindevizepräsidentin: Diana

Costa; zweiter Gemeindevizepräsident: Peter Käch.

Verteilung der Departemente und der darin enthaltenen Aufgaben; Nora Saratz Cazin: Präsidialwesen, Raumplanung und Bildung, Gesundheit & Soziales; Diana Costa: Finanzen; Peter Käch: Tourismus und Kultur; Mark Hulsbergen: Gemeinde-Infrastruktur; Joel Schäfli: Verkehr & Flussbau/Sport und Freizeit/Öffentliche Ordnung und Dienstleistungen; Nadia Höhener-Puorger: Sicherheit; Urs Dubs: Bauwesen & Tiefbau. (jg)

Der Märliweg nimmt Formen an

Bever An der Sitzung vom 9. Januar hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Bau; Parzelle 331: interner Umbau, Anpassung Fassade Holzanbau, neuer Balkon. Das Baugesuch für den internen Umbau, die Anpassung der Holzfassade und für einen neuen Balkon auf Parzelle 331 in Charels Sur wird mit Auflagen bewilligt.

Definitive Bauabrechnungen: Aufgrund von eingegangenen Gebäudeschätzungen konnten diverse Neubauten in Bever bezüglich Baubewilligungsgebühren und Anschlussgebühren definitiv abgerechnet werden. Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis von den Schlussabrechnungen für die Parzellen 591, 639 und 629.

Finanzen, Planung, Gesundheit & Soziales; Die Gebühren und Steueransätze, Taxen und Tarife sowie die Eigenkapitalfinanzierung werden jeweils

per Anfang des Jahres aufgrund der Beschlüsse der Gemeindeversammlung und allfälliger aus dem Gemeindevorstand zusammengefasst und dann auf der Website publiziert und in einem Erlass zusammengefasst. Erfahrungen der letzten Jahre zeigen auf, dass bei der Turnhallenbenützung Anpassungen erfolgen sollten wie auch bei den Tarifen des Mietinventars der Gemeinde. Zudem wird die Gemeindeverwaltung immer mehr massiv durch Arbeitgeber etc. mit unvollständigen Gesuchen, Anfragen etc. beansprucht, welche über das weit übliche hinausgehen, womit auch diese Tarife anzupassen sind. Der Gemeindevorstand genehmigt die neuen Tarife.

Kreditfreigabe Ersatz Laptop: Im Budget 2025 ist der Ersatz eines Laptops vorgesehen. Das bisherige Gerät ist end of life und wird immer störungsanfälliger. Es dürfte mittlerweile etwa zehn Jahre alt sein. Es wird ein Budgetkredit von 3500 Franken für einen neuen Laptop freigegeben und der Kredit für die

Lieferung und Einbindung in das EDV-System der Gemeinde der Firma Härtsch.ch gmbh erteilt.

Unterstützungsgesuch 2. Demenz Meet Engadin: Der Verein Frondis stellt ein Unterstützungsgesuch von 300 Franken für das 2. Demenz Meet Engadin vom 29. März 2025. Im Rahmen von leichten Stunden zu einem schweren Thema wird im Rahmen einer Tagesveranstaltung Angehörigen, Betroffenen etc. eine Plattform gegeben. Daran nehmen auch diverse Organisationen aus dem Gesundheitsbereich teil. Der Gemeindevorstand genehmigt den Unterstützungsbeitrag.

Tourismus, öffentlicher Ver ehr, Polizei & übrige Dienste; Diverse Budgetkreditfreigaben: Auf Antrag des Departementsvorstehers und Empfehlung des Tourismusmanagers wird um folgende Budgetfreigaben ersucht: NZO-Konzert 1500 Franken; Brassweek 2025 1000 Franken; Patronat Open Doors 5000 Franken; Konzerte in der Kirche Bever 6500 Franken. Der Ge-

meindevorstand erteilt Budgetkreditfreigabe für die obigen Veranstaltungen.

Grundsatzentscheid Märliweg: Anlässlich der Gemeindeversammlung wurde im Budget 2025 ein grosser Beitrag für den Märchenweg aufgenommen. Bei der Diskussion hält der Gemeindevorstand fest, was folgt: Märchenbuch: Der Neudruck und die Neuillustrierung wird begrüsst. Neue Geschichten: Falls neue geplant sind, nur solche aus dem Fundus von Gian Bindi respektive der Beverserin Nan'Engel. Kürzung der Geschichten: die Geschichten sollen nicht gekürzt werden (Märchenbuch). Begründung: es werden Audiomöglichkeiten angeboten. Wintervariante: es soll voraussichtlich keine Wintervariante angeboten werden. Begründung: im Winter sind die Aktivitäten mit Schlitteln, Skifahren, Eislaufen etc. gesetzt, nach Wahrnehmung des Gemeindevorstandes sind wenig Familien mit kleinem Kinder am Winter-

wandern. Neue Feuerstelle: Es handelt sich um erhebliche Kosten für eine Feuerstelle. Für die Planung, Standort, Bau etc. ist der Werkmeister beizuziehen und diese ist dann separat zu kreditieren bzw. zu beschliessen. Merchandising: Das Merchandising wird kritisch beurteilt. Erfahrungen von Jahrzehnten zeigen, dass vieles am Anfang als Hype gut läuft und dann versandet. Besser ist es, mit der Gastronomie Angebote zu schaffen (Tischsets zum Ausmalen), eine Kugel Glac nach Nachweis des Besuches des Märliweges etc. Sprachen: Das Angebot in französischer Sprache wird kritisch beurteilt. Begründung: Es sind noch viele alte Märchenbücher auf Französisch vorhanden. Der Sachverhalt wird zu einem späteren Zeitpunkt nochmals diskutiert. Der Gemeindevorstand beschliesst, das Projekt weiter voranzutreiben, damit an der nächsten Gemeindeversammlung darüber informiert werden kann. (rro)

La Punt hat Gemeindevorstand und Kommissionen konstituiert

La Punt Chamues-ch Der Gemeindevorstand kommuniziert die Konstitution der Behördenmitglieder.

Konstituierung des Gemeindevorstandes für Amtsperiode 2025–2027: Finanzen: Tomaschett Peter. Bauten, Wasser, Abwasser: Hotz Gian Marco. Tourismus, Strassen: Gianola Damian. Erziehung, Kultur: Brunner Cesira. Poli-

zei, Abfall, Alpen/Weiden und Forst: Greder Simone. Als Gemeindevizepräsidentin wird Simone Greder bestimmt.

Delegierte/Kommissionsmitglieder für die Amtsperiode 2025–2027; Folgende Delegierte und Kommissionsmitglieder werden für die Amtsperiode 2025–2027 je einstimmig gewählt: Planungskommission: Tomaschett Peter, Hotz Gian Marco, Niederegger Urs. Sozi-

alfürsorgekommission: Tomaschett Peter, Niederegger Urs, Viletta Hildi. ARO Abwasserreinigung Oberengadin: Hotz Gian Marco, Tomaschett Peter. Engadiner Kraftwerke: Hotz Gian Marco, Tomaschett Peter. Romanischkommission: Gianola Damian, Fluor Ralf, Planta Riet, Brunner Cesira. Energiestadtkommission: Semadeni Tino, Tomaschett Peter, Niederegger Urs, Maurizio Reto, Imober-

dorf Sabine, Brühlhart Marcel. Personalkommission: Tomaschett Peter. Präsident GPK: Niederegger Urs. Baukommission Alvrä: Tomaschett Peter, Monn Adrian, Niederegger Urs, Maurizio Reto, Fluor Ralf. Kommission Vermietung und Verkauf Alvrä: Greder Simone, Niederegger Urs, Barbüda Gian Reto, Fluor Ralf, Tomaschett Peter. Gemeindeführungsstab: Tomaschett Peter,

Fluor Ralf, Niederegger Urs. Region Maloja Präsidentenkonferenz: Tomaschett Peter, Greder Simone, Stellvertreterin. Flughafenkonferenz: Tomaschett Peter. Gemeindeverband ÖV: Gianola Damian. Stiftungsrat Gesundheitsversorgung Oberengadin: Tomaschett Peter. Promulins AG, Verwaltungsrat: Tomaschett Peter. GPK Öffentlicher Verkehr: Dell'Era Pietro. (un)

Mit der EP zum «Z'Nacht»

Leserwettbewerb Langeweile? Nein, das gibt es im Winter in Silvaplana nicht. Silvaplana ist bekannt für seine sportlichen Events, daneben dürfen aber auch die Kulturevents und Partys nicht zu kurz kommen. Die nächsten Wochen bieten für jeden Geschmack etwas: Vom 30. Januar bis 2. Februar «Engadin Snow» mit den besten Freeskier und Snowboarder der Szene unterwegs sein, am 14. und 18. Februar an die Winterkonzerte auf der Piazza dal Güglia, vom 17. bis 30. März die «FIS Snowboard, Freestyle und Freeski WM» und vom 25. bis 27. April das Frühlingsfest auf dem Corvatsch. Und der Eventkalender von Silvaplana bietet jede Menge weitere Events: silvaplana.ch/

events Und weil aktiv sein hungrig macht, hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» vier «Tschaina»-Gutscheine verlost, was ein Vier-Gang-Menü in einem von zehn ausgewählten Restaurants in Silvaplana bedeutet. Die glücklichen Gewinner sind Sybille Melcher-Meyer aus Samedan, Christine Mani aus St. Moritz und Christina B. Reutter aus Zürich. Wir wünschen allen «bun appetit» und einen geselligen Abend in Silvaplana. (ep)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Grenzgänger: Neue internationale Zusammenarbeit

Medienmitteilung Die Gewerkschaft Unia Region Ostschweiz-Graubünden und die CGIL Lombardei haben ein gemeinsames stärkeres Bündnis für die Belange der Grenzgängerinnen und Grenzgänger beschlossen. Dies betrifft insbesondere die Arbeitnehmenden, welche vor allem aus der Provinz Sondrio in den Kanton Graubünden reisen.

Es gibt über 90000 Grenzgänger von Italien in die Schweiz, davon weit über 5000 im betroffenen Gebiet Graubündens. Die Zusammenarbeit wurde umso dringlicher angesichts des jüngsten internationalen Abkommens vom Dezember 2020 über die neue Besteuerung zwischen Italien und der Schweiz, durch das

die Dynamik der grenzüberschreitenden Arbeit tiefgreifend verändert wird und eine neue und stärkere Koordinierung durch die Arbeitnehmerorganisationen erfordert.

Es werden Beratungen sowohl in St. Moritz, Chiavenna und Tirano angeboten; der Austausch der Gewerkschaften untereinander gefördert und Informationsanlässe für Grenzgängerinnen und Grenzgänger organisiert und durchgeführt. Das Wissen um arbeits- und sozialversicherungsrechtliche, aber auch steuerrechtliche Regelungen für Grenzgänger und Grenzgängerinnen ist eine wichtige gemeinsame Arbeitsgrundlage, um Lohndumping, fehlerhafte Eingaben

in die jeweiligen Sozialsysteme und eine korrekte steuerrechtliche Abrechnung für diejenigen zu sichern, welche in dem einen Land leben und im anderen Land ihrer Arbeit nachgehen.

Der Kanton Graubünden ist nach wie vor massiv auf die Arbeitskräfte aus Italien angewiesen, um insbesondere in der Pflege, in der Gastronomie, im Bau und im Gewerbe das Funktionieren der Betriebe und Institutionen zu sichern. Die Gewerkschaften Unia und CGIL unterstützen nun gemeinsam die Grenzgängerinnen und Grenzgänger bei der Sicherung ihrer verankerten Rechte. Gewerkschaft Unia Region Ostschweiz-Graubünden

Andri Ragettli: Der Mann mit den ungewöhnlichen «Skills»



Wie bist du zu Deiner Sportart gekommen?

Ich bin mit Skifahren aufgewachsen und mit sechs Jahren zum ersten Mal Freeski gefahren. Freeski hat mich sofort gepackt, ich bin schon immer gerne über die Schanzen am Pistenrand gesprungen. Und da ich in Flims aufgewachsen bin, hatte ich die Snowparks von Laax direkt vor der Haustüre. Das hat sicher viel dazu beigetragen, dass ich in diesem Sport schon früh grosse Fortschritte gemacht habe.

Wie würdest Du einem Laien Deine Sportart erklären?

Wir sind die Rebellen im Schnee. Wir springen über Schanzen und machen Saltos mit Skis, die vorne und hinten nach oben gebogen sind, so dass wir auch rückwärts fahren können. Ausserdem sliden wir über Rails und Boxen in speziellen Snowparks, kombiniert mit Schanzen, wobei es nicht darauf ankommt, wer den schwierigsten Trick macht, sondern wer den besten Style hat. Es ist eine Kombination aus Akrobatik und Style. Alles soll so cool und mühelos wie möglich aussehen.

Wie setzt sich das Training in Deiner Sportart zusammen?

Das Schöne an meinem Sport ist die Vielseitigkeit. So ist auch das Training aufgebaut. Das Krafttraining ist wichtig, damit mein Körper die grossen Kräfte, die ich auf mich nehme, ab-



Andri Ragettli beim Training auf dem Corvatsch.

Foto: z.Vfg / Swiss-Ski

fangen kann. Das Gleichgewicht ist bei allen Tricks wichtig. Da helfen spezielle Übungen in der Turnhalle wie auch das Surfen oder das Balancieren auf der Slackline. Neue Tricks lerne ich meistens auf dem Trampolin oder bei der Landung im Airbag – da kann ich die Drehungen üben und den Trick automatisieren und verinnerlichen. Neben all diesen Übungen sind auch Ausdauer, Schnellkraft und natürlich das ganze mentale Training sehr wichtig. Gerade die mentalen Herausforderungen werden in un-

serem Sport unterschätzt. Ich investiere sehr viel Zeit, um mental stark zu sein: Bücher lesen, Podcasts hören, Selbstreflexion, Dinge verinnerlichen und die Tricks immer wieder im Kopf visualisieren.

Was ist Deine Motivation, Deine Sportart auszuüben, was ist die Faszination?

Skifahren liegt mir als Flimser wohl in den Genen, aber Freeski bietet mir zusätzlich Kreativität und Freiheit. Alles ist möglich. Mir sind keine Grenzen gesetzt. Das macht es wohl aus.

Was würdest Du jemandem raten, der neu in Deine Disziplin einsteigen möchte?

Ich finde es wichtig, dass es spielerisch anfängt. Der Spass am Sport ist das Wichtigste und steht bei mir immer im Mittelpunkt. Dann würde ich empfehlen, polisportiv zu sein. Und natürlich immer mit kleinen Sprüngen anfangen und sich immer wieder neue Ziele für grössere Tricks setzen. Ich persönlich habe meinen Weg auch dank der Sportmittelschule Engelberg gefunden. Ich würde den



Andri Ragettli wurde am 21. August 1998 in Flims geboren. Als einer der weltbesten Freeskier startet er in den Disziplinen Slopestyle und Big Air. Beim Nine Royals Event 2017 in Watles, Italien, hat Ragettli als erster Freeskier den Quadruple Cork 1800 gestanden.

jungen Freeskierinnen und Freeskierern auch empfehlen, diesen Weg zu gehen, auch wenn es verdammt hart war. Abschliessend kann ich sagen: Freeski-Profi zu werden, ist hart, man muss viel dafür arbeiten und auf vieles verzichten. Dessen muss man sich von Anfang an bewusst sein. (ep)

Dies war die erste Disziplin, die wir im Vorfeld der Freestyle WM vorgestellt haben. In einer der nächsten Ausgaben widmen wir uns dem Skicross mit der Athletin Talina Gantenbein aus Scuol.

Hinter dem QR-Code verbirgt sich das Video mit dem Quadruple Cork 1800.



Engiadina zuhause, St. Moritz auswärts

Eishockey In der zweite Eishockey-Liga findet an diesem Wochenende bereits die vorletzte Qualifikationsrunde. Während sich der EHC St. Moritz bereits für die Play-offs qualifiziert hat, befindet sich der CdH Engiadina noch im Strichkampf. Mit einem Sieg zuhause gegen den SC Weinfeldern könnten die Unterengadiner die Playoff-Qualifikation erreichen. Auch bei einer Niederlage wäre die Qualifikation auf sicher, sofern der EHC St. Moritz auswärts den Glarner EC besiegt. Das Heimspiel des CdH Engiadina gegen den SC Weinfeldern beginnt um 19.30 Uhr in der Eishalle Gurlaina in Scuol. Der EHC St. Moritz spielt um 20.15 Uhr in der GLKB Arena Glarus gegen den Glarner EC. (nba)

Weltcup-Punkte für Vanessa Kasper

Ski Alpin Am vergangenen Dienstag gab es für Vanessa Kasper nach dreijähriger Durststrecke wieder einmal Weltcup-Punkte. Beim Riesenslalom in Kronplatz schaffte sie es als 23. erstmals in dieser Saison in den zweiten Lauf, wo sie am Schluss den 27. Rang belegte. Eine noch bessere Platzierung vergab sie im zweiten Lauf. Gewonnen wurde das Rennen von der Neuseeländerin Alice Robinson vor Lara Gut-Behrami. (ep)

Fabian Collenberg neuer Präsident der Pro Infirmis GR

Medienmitteilung Die Kantonalcommission von Pro Infirmis hat einen neuen Präsidenten. Fabian Collenberg, Grossrat und Gemeindeglied der Gemeinde Sumvitg, übernimmt das Präsidium und tritt damit die Nachfolge von Martin Candinas an, der die Kantonalkommission nach 15 Jahren engagierter Tätigkeit verlässt. Auch Grossrat Ursin Widmer verabschiedet sich nach vier Jahren aus der Kantonalkommission.

Mit Fabian Collenberg tritt eine erfahrene Persönlichkeit an die Spitze der

Kantonalkommission. Der neue Präsident bringt als Gemeindeglied von Sumvitg, Grossrat und Präsident der Kommission für Gesundheit und Soziales ein starkes Netzwerk mit, um die erfolgreiche Arbeit seiner Vorgänger fortzusetzen und Pro Infirmis Graubünden in eine vielversprechende Zukunft zu führen.

Zusammen mit den bisher engagierten Kommissionsmitgliedern Edith Oechslin, Maurus Blumenthal, Anna-Margreth Holzinger-Loretz, Anita Laperre, Christa Berger und Pierina

Hassler wird ein bereit vernetztes und fachlich kompetentes Gremium die Geschäfts- und Beratungsstelle Pro Infirmis Graubünden unterstützen und nach aussen vertreten. Pro Infirmis gilt als Kompetenzzentrum für sämtliche Fragen rund um Behinderungen und berät, begleitet und unterstützt Menschen mit Behinderung sowie ihre Angehörigen. Pro Infirmis setzt sich für eine inklusive Gesellschaft ein, welche die Vielfalt der Menschen als Stärke anerkennt. Pro Infirmis Graubünden

Blog des Monats von Fabiana Wieser (Sport)

Mein erster Winter ohne Wettkämpfe



Als meine Langlaufkolleginnen und -kollegen im Spätherbst ihre Runden auf den Snowfarmings drehten, war ich mit dem SRF-Mikrofon irgend-

wo unterwegs. Auf Tennis- oder Fussballplätzen, auf jeden Fall weit weg von den Loipen. Irgendwie kam mir das unglaublich vor, im Wissen, dass ich mir in diesem Herbst zum ersten Mal keine Gedanken über meinen Formzustand machen müsste. Beinahe hätte mich der Automatismus erwischt, auf der Fahrt nach Zürich doch noch einen Zwischenstopp auf der Flüelaloipe einzulegen, um ein paar Runden auf Kunstschnee zu drehen. Nach gründlicher Überlegung bin ich

aber zum Entschluss gekommen, dass ich mich noch ein paar Wochen gedulde. Denn schlussendlich gefällt mir die Winterlandschaft doch besser als das grüne Drumherum. Auf das eintreffende Winterwunderland lässt sich in Zürich aber lange warten. Also eigentlich warte ich immer noch darauf. Vielleicht ist das auch der Grund, dass meine Laufschuhe fast täglich, die Langlaufski bisher aber nur zweimal zum Einsatz kamen. Eine Erkenntnis habe ich also bereits: Wäre ich nicht im Engadin aufgewachsen, wäre ich definitiv keine Langläuferin geworden!

Pünktlich zum Saisonstart im Langlauf-Weltcup kam ich am letzten Novemberwochenende beim SRF zum Einsatz und durfte mich in Zürich um die Zusammenfassungen kümmern. Hochmotiviert, ja fast schon übermotiviert, lief ich in den Newsroom und konnte es

kaum erwarten, mich endlich um die einzige Sportart zu kümmern, in der ich mich als Expertin bezeichnen würde. So oft wie an jenem Wochenende hatte ich davor meine Wasserflasche nicht gefüllt, Kaffee geholt oder war zur Toilette gelaufen. Meine zweite Erkenntnis also: Ruhig sitzen und Langlaufrennen im TV verfolgen, das ist schwierig. Und nach den Rennen begab ich mich auf direktem Weg ins Fitness, denn der persönliche Bewegungsdrang war einfach zu gross. Zu einem späteren Zeitpunkt waren die Wettkämpfe von widrigen Wetterverhältnissen wie Wind, Kälte und Schneefall geprägt. Und da konnte ich doch um einiges ruhiger auf dem Stuhl sitzen bleiben und habe sogar den warmen Kaffee im Büro genossen. Irgendwie legitim, oder? Denn die zähen Momente vermisst man dann eher weniger.

Meine dritte Erkenntnis ist keine Erfahrung, sondern ein Gefühl. Ich vermisse die Langlaufrennen an sich wenig, den Lifestyle aber sehr. Die Suche nach den physischen Grenzen sowie das bedingungslose, zielgerichtete Training. Sich einfach nur fit zu fühlen. Von Menschen umgeben zu sein, die das Gleiche leben. Und einer der für mich persönlich wichtigsten Punkte: die sportlichen Emotionen erleben. Und glücklicherweise darf ich diese auf jeden Fall vielfältiger als zuvor in meinem Beruf als Sportjournalistin weiterleben.

Der Blog des Monats erscheint jeweils unter www.engadinerpost.ch. Fabiana Wieser ist gebürtige Unterengadinerin. Sport war schon immer ihre grosse Leidenschaft. Zu Beginn war sie oft auf den Skipisten unterwegs, bis sie schliesslich ihre Passion zum Ausdauersport, aber insbesondere zum Langlaufsport, entdeckte.

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 25. - 26. Januar
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 25. Januar
 Dr. med. I. Fortis Tel. 081 833 14 14
 Sonntag, 26. Januar
 Dr. med. S. Richter Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 25. Januar
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66
 Sonntag, 26. Januar
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 25. Januar
 Dr. med. H. Grossmann Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 26. Januar
 Dr. med. H. Grossmann Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulu und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

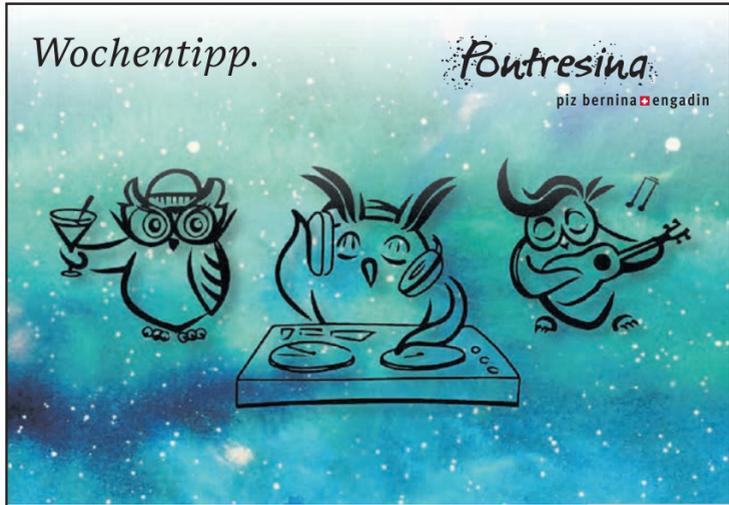
Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@btuewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 www.stmoritz.com/directory/events,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Wochentipp.
Pontresina
 piz bernina engadin

Nachteulen aufgepasst!

Wöchentlich laden verschiedene Pontresiner Barperlen am Donnerstag, Freitag und Samstag zum entspannten Get-together ein. Philipp Gubelmann von sax o'conga spielt am Donnerstag, 30. Januar ab 20.30 Uhr, im Provisori groovige Lounge- und Chillout-Musik.
pontresina.ch/events

Eisdisco - Under the Sky

Am Freitag, 31. Januar von 18.00 bis 21.00 Uhr, können Eislaufaffans zu mitreissenden Beats über den Natureisplatz Roseg gleiten. Es besteht die Möglichkeit, Schlittschuhe vor Ort kostenlos auszuleihen. Im Restaurant Giardin kann man sich aufwärmen und sich verpflegen.
pontresina.ch/events

Nachtspektakel auf der Skipiste

Seit 1985 treffen sich Skifans vier Mal im Jahr am Freitagabend zum Nachtschlalom auf der Skirennpiste der Languard. Der erste Nachtschlalom findet am Freitag, 31. Januar um 19.30 Uhr, statt. Die Registrierung und Starnummernausgabe erfolgt ab 18.30 Uhr bei der Talstation Languard.
pontresina.ch/events

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Spultri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
 iadina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
 - Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
 sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
 - Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
 dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönthaler (UE, Müntertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Eiternberatung SGO
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
 Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40
 elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50
Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spitex und mit Krankenkassen
 Häusliche Pflege und Betreuung durch spezialisierte Fachkräfte
 GRAUBÜNDEN-PFLEGE; Vers Mulins 27;
 7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99;
 graubuendenpflege@hin.ch

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin'Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoulta)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung;
 Flüchtlingsberatung Status S
 Franco Albertini, Niccolò Nussio, Marina Micheli, Daniela Burri
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung;
 Flüchtlingsberatung Status S
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora,
 Marina Micheli Tel. 081 257 49 11
 Via da Spultri 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, S. Caviezel, D. Burri Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
 Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
 Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9, Samedan Tel. 081 851 17 00
 CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotivi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
 info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziale

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch



Conclave

Der Papst ist unerwartet verstorben. Kardinal Lawrence (Ralph Fiennes) ist mit der schwierigen Aufgabe betraut, die Wahl seines Nachfolgers zu leiten. Kardinäle aus aller Welt reisen für das Konklave nach Rom. Als sich die Türen zur Sixtinischen Kapelle schliessen, entbrennt ein Spiel um Macht. Kardinal Lawrence findet sich wie-

der im Zentrum von Intrigen und Verschwörungen und kommt einem Geheimnis auf die Spur, das die Grundfesten seines Glaubens erschüttern könnte. All das, während Millionen von Menschen darauf warten, dass weisser Rauch aus dem Schornstein der Kapelle steigt...
 Scala Cinema St. Moritz SA., 25. Jan. um 17.00 Uhr



Criminal Squad 2

Die Rechnung ist noch nicht beglichen! Zumindest wenn es nach FBI-Ermittler Nick „Big Nick“ O'Brien geht. In der actionreichen Fortsetzung des gleichnamigen Heist-Thrillers und Überraschungshits von 2018 trifft Gerard Butler in der Rolle des skrupellosen Cops erneut auf L.A.-Räuber Donnie Wilson (O'Shea Jackson Jr.), der in die zwie-

lichtige Welt unberechenbarer Diamantdiebe abtaucht und zusammen mit der berüchtigten Panther-Mafia seinen nächsten grossen Coup in Europa plant: einen spektakulären Raubüberfall auf die weltgrösste Diamantenbörse.

Scala Cinema St. Moritz SA., 25. Jan., 20.00 Uhr

Sudoku

				5				6
	8				3	9		
		5			7	2		
	7				1	5		
	1		5		9			8
		9	8					2
		4	9			7		
		2	4					3
6				3				

©raetsel.ch 1567696

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch R_1567696_32

9	2	7	1	5	8	3	4	6
1	8	6	2	4	3	9	7	5
3	4	5	6	9	7	2	1	8
4	7	8	3	2	1	5	6	9
2	1	3	5	6	9	4	8	7
5	6	9	8	7	4	1	2	3
8	3	4	9	1	6	7	5	2
7	9	2	4	8	5	6	3	1
6	5	1	7	3	2	8	9	4

Lösung des Sudoku Nr. L_1567696_32

©raetsel.ch 1567696



Aufgereiht wie an einer Perlenkette: Der Tross der Schlitteda Silvaplana zieht gemächlich entlang der St. Moritzer Seepromenade via Senda da Lej bis nach Silvaplana.

Fotos: Dominik Täuber



Eviva la schlitteda!

Am Samstag hat bei prächtigem Winterwetter die Schlitteda Silvaplana stattgefunden. Bei diesem alten Engadiner Brauch fahren Paare in Trachten auf geschmückten Schlitten durch die Landschaft, die von Pferden gezogen werden.

FADRINA HOFMANN

Gestartet wurde die Schlitteda Silvaplana vor dem Hotel Laudinella in St. Moritz-Bad. Entlang der Seepromenade ging es via Senda da Lej bis Silvaplana. Nach einem Zwischenstopp mit Verpflegung im Sportzentrum Mulets fuhr die fröhliche Gesellschaft zurück nach

St. Moritz. Die Schlitteda ist alljährlich eine Attraktion für Einheimische und Gäste und ein grosser Spass für die Teilnehmenden.

Ursprünglich nutzten die Junggesellen den Anlass, um die Angebetete zur romantischen Kutschenfahrt einzuladen und so mit ihr den Tag zu verbringen. Früher wurde eine Schlitteda auch von der Jungmannschaft eines Dorfes organisiert, heute nehmen auch verheiratete Paare teil.

Die alten Schlittenformen, die eigens für den Zweck der Schlitteda angefertigt worden sind, gehen teilweise bis ins 18. Jahrhundert zurück. Die «schlittunza» (Schlittenfahrerin) sitzt allein auf dem schmalen Sitz, der Kavalier nimmt hinten auf dem Bock Platz. Die Schlitteda ist ein typischer Oberengadiner Brauch.



Die Schlitteda Silvaplana ist alljährlich eine Attraktion für Einheimische und Gäste und ein grosser Spass für die Teilnehmenden.

Veranstaltungen

Infoanlass zum Fahrplan 2025

Bever Am Dienstag, 28. Januar, 19.00 Uhr, findet im Schulhaus Bever eine kostenlose Informationsveranstaltung für die Bevölkerung zum Fahrplan 2025 statt, der seit dem 15. Dezember 2024 gilt. In Bever halten nun weniger Züge an. Auf der anderen Seite gibt es Verbes-

serungen im Busverkehr. An diesem Abend informieren Vertreterinnen und Vertreter der Transportunternehmen, seitens Kantons sowie aus der Politik über das neue Konzept und beantworten auch Fragen aus der Bevölkerung. (Einges.)

Musikvesper: Violine und Orgel

Pontresina Am kommenden Sonntagabend werden Michele Montemurro, Orgel, und Elia Senese, Violine, Werke von Beethoven und Schubert im Rahmen der monatlichen Musikvesper in Pontresina vortragen. Pfarrer

Thomas Maurer freut sich auf die beschwingten Melodien und wird Worte dazu beitragen, Eintritt frei, Kollekte. Die Veranstaltung beginnt um 17.00 Uhr in der Kirche San Niculo in Pontresina. (Einges.)

Bekämpfung invasiver Neophyten im Gebirge

Samedan Am Montag, 27. Januar, referiert der Biologe und Botaniker Georg Flückiger um 20.00 Uhr im Auditorium der Academia Engiadina zum Thema «Bekämpfung invasiver Neophyten im Gebirge – am Beispiel der Vielblättrigen Lupine». Die Engadiner Naturforschende Gesellschaft organisiert dieses Referat zum Thema invasive Neophyten, von denen das Oberengadin in den letzten Jahren stark betroffen war. Die Vielblättrige Lupine, welche ursprünglich aus den Rocky Mountains in Nordamerika stammt, gehört zu den Pflanzen, die sich auch in alpinen Zonen stark ausbreiten. Einheimische Pflanzengemeinschaften werden verdrängt,

weshalb eine möglichst effiziente Bekämpfung wichtig ist. In seiner Masterarbeit der ETH Zürich untersuchte Georg Flückiger die Effizienz von Bekämpfungsmethoden entlang eines Höhengradienten. Zudem zeigt er anhand von Ausbreitungsmodellen, in welcher Phase sich die Vielblättrige Lupine befindet und welche Faktoren deren Ausbreitung ermöglichen. Die Verbreitungsmodelle haben gezeigt, dass die Verbreitung dieser invasiven Pflanzenart stark mit menschlichen Eingriffen zusammenhängt. Der Spezialfall im Engadin ergab zudem eine interessante Hypothese, die im Vortrag erläutert wird. (Einges.)

Repair Café

Samedan Am kommenden Mittwoch, dem 29. Januar, findet von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr ein weiteres Repair Café im Restaurant Kuhstall Dosch (gegenüber der Pfister Garage) in Samedan statt. Im Repair Café reparieren Sie selbst oder mithilfe von Freiwilligen kostenlos Ihre

Liebungsobjekte. Mitbringen können Sie Elektrogeräte, Textilien (ausgenommen Kleidungsänderungen), Holzgegenstände, Spielzeuge und vieles mehr. Dazu kann in gemütlicher Atmosphäre Kaffee getrunken und Kuchen gegessen werden. (Einges.)

Podiumsdiskussion «Tod auf Bestellung»

St. Moritz Der Wunsch nach einem selbstbestimmten Lebensende wird in unserer alternden Gesellschaft immer stärker – die aktive Sterbehilfe ist in aller Munde. Trotz des gut ausgebauten Palliativpflege-Netzwerks im Kanton Graubünden, das für eine umfassende Schmerztherapie sorgt, bleibt die Frage nach der individuellen Entscheidungsfreiheit brisant. Am 3. Februar um 14.00 Uhr lädt eine Podiumsdiskussion zum

Thema «Tod auf Bestellung» im Hotel Laudinella in St. Moritz zum Austausch ein. Vertreterinnen und Vertreter aus Pflege, Politik, Seelsorge und Betroffene schildern ihre Sicht auf die Herausforderungen, Chancen und Grenzen von Sterbehilfe und Palliativpflege. Welche Alternativen gibt es? Wie lässt sich Selbstbestimmung wahren? Im Anschluss bietet ein Apéro Gelegenheit zum persönlichen Austausch. (Einges.)

Sonntagsgedanken

Milchkaffee und klassische Musik

Mit Milchkaffee und klassischer Musik verbinde ich Erinnerungen an den Sonntagmorgen bei uns zu Hause. Es war der Morgen am Ende der Woche, an dem unsere Eltern uns mit klassischer Musik ab Schallplatte weckten. Und dann sass die ganze Familie miteinander am Frühstückstisch. Es war auch der einzige Tag der Woche, an dem wir Kinder einen kleinen Schuss Kaffee in die warme Milch bekamen. Dieses kleine Frühstücksritual markierte unverwechselbar den Sonntagmorgen. Als wir vier Kinder grösser wurden, übernahmen wir abwechselnd das Frühstückmachen für unsere Eltern und durften auch die Musik auswählen. Mein jüngster Bruder spielt Waldhorn. So erklang häufig das Hornkonzert Nr. 1 von Wolfgang Amadeus Mozart. Noch immer nehme ich mir am Sonntagmorgen gerne Zeit für eine extra Tasse Kaffee und ein Frühstück mit etwas Zeit. Die Schallplatten aus meinen Kindertagen sind längst entsorgt und auch einen Plattenspieler besitze ich nicht mehr. Die klassische Musik wurde abgelöst durch die Nachrichten am Radio und einen letzten kritischen Blick auf den Text der Predigt, die ich für den Sonntagsgottesdienst vorbereitet habe. Doch das Gefühl, dass der Sonntagmorgen etwas Besonderes ist, ist geblieben.

Das hat sicher auch damit zu tun, dass wir immer, seit ich denken kann, im Anschluss an das gemeinsame Frühstück alle miteinander in den Gottesdienst gegangen sind. Das Miteinander an diesem Morgen trug zum Sonntaggefühl bei. Wir gingen miteinander aus dem Haus und verbrachten den Morgen miteinander im Gottesdienst und beim anschliessenden Kirchenkaffee. Dass mein Vater im Gottesdienst die Augen schloss, den Kopf senkte und die Hände faltete, hat mich tief beeindruckt: Es gab etwas Grösseres, dem er vertrauensvoll in der Stille begegnete. Kleine Rituale machen den Sonntag zum Sonntag. Das kann auch an einem anderen Tag der Woche sein, wenn der Sonntag aus arbeitstechnischen Gründen zum Arbeitstag wird. Kleine Rituale verbinden uns miteinander und mit Gott und schenken uns etwas von der Ruhe, die Gott an diesem siebten Tag der Woche sich und uns Menschen schenkt: «Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn, denn an ihm ruhte Gott von all seinem Werk, das er durch sein Tun geschaffen hatte.» (Genesis 2,2-3)

Pfarrerin Marie-Ursula Kind, reformierte Kirchgemeinde Oberengadin, St. Moritz

Gottesdienste

Evangelische Kirche

- Sonntag, 26. Januar**
Sils/Segl 11.00, Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Offene Kirche San Michael (Sils Maria)
Champfèr 9.30, Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Kirche San Rochus
St. Moritz 17.00, Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Dorfkirche
Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Kirche Crasta
Pontresina 17.00, Gottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Niculo, Musikvesper. Elia Senese, Violine und Michele Montemurro, Orgel. L. van Beethoven – F. Schubert
Samedan 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Platz
Zuoz 10.30, Gottesdienst, Othmar Lässer, Kirche San Luzi
S-chanf 9.15, Gottesdienst, Othmar Lässer, Kirche Santa Maria
Zernez 9.45, Predgia refuormada, d, HP Mathes, San Bastian
Susch 11.00, Predgia refuormada, d, HP Mathes, San Jon
Ardez 11.10, Cult divin ad Ardez, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez
Ftan 10.00, Cult divin a Ftan, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia Ftan
Scuol 10.00, Cult divin, d, rav. Helmut Gossler, org. Pasquale Bonfitto, Baselgia refuormada Scuol, predgia cul ravarenda chi s'interessa per far ün rim-plazzamaint
Sent 10.00, Cult divin, d/r, rav. Maria Schneebeili, Baselgia refuormada Sent, Battaisem da Mattia Monn
Ramosch 9.30, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia Sonch Flurin Ramosch
Tschlin 11.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia San Plasch Tschlin
Fuldera 19.30, Cult divin ecumenic, d/r, rav. Bettina Schönmann; pader Matthias Rey, baselgia, l'eivna da l'urazchun per l'uniun dals cristians. Daspö il 1966 vain festagiada quist'eivna. Dal 2025 sun passats precis 1'700 ons daspö il prüm concil a Nicäa.



Katholische Kirche

- Samstag, 25. Januar**
Maloja 16.30, Santa Messa, i, Kirche St. Peter und Paul
St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad, Mitwirkung Kirchenchor
Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 17.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche
Scuol 18.00, Vorabendmesse, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche
Sonntag, 26. Januar
Sils 17.30, Eucharistiefeier, d, Sils, Hauskapelle Hotel Waldhaus
Sent 19.00, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, reformierte Kirche in Sent
St. Moritz 9.30, Eucharistiefeier, d, Kapelle Regina Pacis, St. Moritz Suvretta
St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius
St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Pontresina 18.30, Santa Messa in lingua italiana, d/i, Kirche San Spiert
Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche
Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara
Zernez 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Kirche St. Antonius
Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche
Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche



Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

- Sonntag, 26. Januar**
Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Daniel Müller, Freikirche Celerina, Predigtthema: 5. Sendschreiben – Sardes
Scuol 09.45, Gottesdienst, d, Samuel Gander, Freikirche Scuol (Gallario Milo)

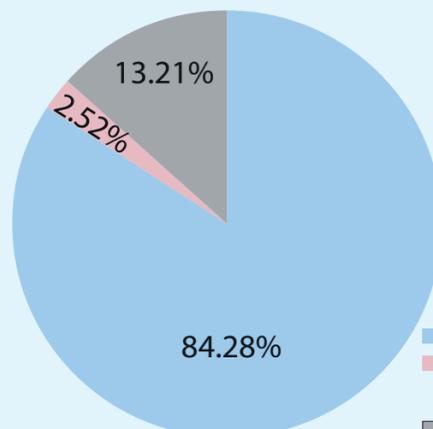


Engadiner Strassen sind zu salzig

Umfrage Es ist ein gewohntes Bild im Winter: Sobald die Temperaturen unter null Grad sinken und die ersten Schneeflocken auf die Strassen fallen, rücken die Streufahrzeuge aus, um Fahrbahnen und Gehwege von Schnee und Eis zu befreien. In den letzten Jahren hat das Streusalz den Sand oder Splitt von den Strassen weitgehend verdrängt, vor allem wegen des hohen Arbeitsaufwandes im Frühjahr, wenn der Sand aufgekehrt oder der Splitt speziell entsorgt werden muss.

Auch im Engadin setzt man seit vielen Jahren auf den Einsatz von Auftausalz, um die Sicherheit von Autofahrern und Fussgängern zu gewährleisten. Doch die Reaktionen

der Bevölkerung auf den Einsatz von Streusalz werden zunehmend kritischer. Eine Umfrage der EP/PL zeigt deutlich, dass der Einsatz von Streusalz vielen Menschen sauer aufstösst. Über 84 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass zu viel Salz auf die Strassen und Gehwege gestreut wird. Dieser hohe Wert zeigt, dass der Einsatz von Streusalz als problematisch empfunden wird. Eine kleine Minderheit von rund 2,5 Prozent der Befragten ist der Meinung, dass mehr Salz für die Sicherheit notwendig wäre. Etwas mehr als 13 Prozent der Befragten sind dagegen mit dem derzeitigen Einsatz von Auftausalz zufrieden und halten den Strassenunterhalt für angemessen (ep)



Zu viel Streusalz im Engadin?

Im Engadin werden mehrere Tonnen Streusalz ausgebracht, um die Kantonsstrassen schnee- und eisfrei zu halten. Auch die Gemeinden verwenden zunehmend Streusalz, um die Trottoirs vom Schnee und vom Eis zu befreien. Wie ist Ihre Meinung: Wird im Engadin zu viel Streusalz verwendet?

Teilnehmer an der Umfrage: 162 Personen

- Ja, im Engadin wird zu viel Streusalz verwendet.
- Nein, mit noch mehr Streusalz könnten die Strassen und Wege im Winter sicherer werden.
- So wie Gemeinden und Kanton das Streusalz anwenden, ist es genau richtig.



Cur cha'l sulai da la vita tramunta, splenduran las stailas da la memoria.

Annunzcha da mort

Trists ma eir fich grats pigliain nus cumgià da meis char hom, nos char bap, sör, zegn, frar, quina ed ami.

Werner Malgiaritta

16 favrer 1941 fin 22 schner 2025

Tü ans mancast ferm e vivast inavast in noss cours.

Adressa da led:

Jacobina
Malgiaritta-Zangerle
Via Döss 9
7537 Müstair

In profuond cordöli:

Jacobina Malgiaritta-Zangerle
Thomas e Claudia Malgiaritta
cun Fabio, Giana, Maurus e Manuel
Vitus Malgiaritta
Mirco e Michela Malgiaritta cun Morena e Nico
Gilli e Marcella Malgiaritta cun Simona e Nina
paraints, amis e cuntschaints

Il funeral ha lö in sonda, 25 schner 2025, a las 10.00 in Baselgia da l'Ospiz a Müstair.

Ûn cordial grazcha fich a tuot quels chi han accumpognà a Werner cun amur ed amicizcha d'ürant sia vita. Ingrazchar laina eir a dr. med. Theodor von Fellenberg ed al personal dal Center da sandà e da la Spitez Val Müstair.

Impè da fluors giavüschaina da resguardar il Center da sandà Val Müstair,
IBAN CH49 8080 8007 2003 1397 5 cun la remarcha «Werner Malgiaritta».

Abschied und Dank

Traurig nehme ich Abschied von meiner lieben Mutter

Annemarie Fontana-Schmid

8. Juni 1928 - 19. Januar 2025

Renato Fontana

Auf Wunsch der Verstorbenen wird im engsten Familienkreis Abschied genommen.

Herzlichen Dank an Frau Dr. med. Anke Kriemler, dem liebevollen Team des Alterszentrums Promulins, der Firma Alpina Bestattungsinstitut, sowie allen, die sich in stiller Trauer mit mir verbunden fühlen.

Ringraziamento

Profondamente commossi per le attestazioni di affetto, di amicizia, di simpatia e di stima tributate alla nostra cara mamma, nonna e suocera

Maria Gianotti-Ganzoni

ringraziamo di tutto cuore i parenti, gli amici e i conoscenti, che con visite, fiori, carte di cordoglio e la numerosa partecipazione ai funerali, le hanno reso omaggio.

Porgiamo un particolare ringraziamento alla pastora signora Simona Rauch per le sue profonde parole di conforto, all'organista signora Manuela Zampatti e al signor Jörg Guyan per il bell'accompagnamento musicale, ai medici dell'ospedale come pure al personale del Centro Sanitario della Bregaglia per le loro premurose cure durante gli anni di degenza all'ospedale.

Serberemo grato ricordo per aver onorato la cara defunta con scritti, fiori, visite, doni di beneficenza e per la partecipazione ai funerali.

La famiglia in lutto

Vicosoprano, gennaio 2025



*Wir gingen zusammen im Sonnenschein,
wir gingen in Sturm und Regen,
doch niemals ging einer von uns allein
auf all unseren Lebenswegen.
Nun ruh' Dich aus und schlaf in Frieden,
hab' tausend Dank für Deine Müh',
wenn Du auch bist von uns geschieden,
in unseren Herzen stirbst Du nie.*

Abschied und Dank

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem lieben Schatz, unserem Vater, Dädi und Grossdädi, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Ernst Peer-Küttel

31. Dezember 1944 - 22. Januar 2025

Du bist nach langer, schwerer Krankheit im Beisein
Deiner Lieben für immer eingeschlafen.

Wir danken Dir für all die schönen Jahre mit Dir und hoffen auf ein Wiedersehen.

Traueradresse:

Christa Peer-Küttel
Talstrasse 62
7563 Samnaun

Wir vermissen Dich sehr:

Deine Christa
Alex und Monika Peer-Grucz
mit Luca und Anna
Judith Peer
mit Valentina, Emilia und Raffaella
Dave und Daniela Peer-Friedli
mit Moreno, Gianni und Anuk

Auf Wunsch von Ernst nehmen wir zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis von ihm Abschied.

Gilt als Leidzirkular.



*Ûn bap ama - sainza blers plets
Ûn bap güda - sainza blers plets
Ûn bap inclegia - sainza blers plets
Ûn bap va - sainza blers plets
...e relascha ün grond vöd chi nu's po exprimer cun plets.*

Annunzcha da mort

Cun grond cordöli ed in amur stuvaina tour cumgià da nos char bapi, nos nonno,
sör, quina, barba e pin

Marco Fasani-Monsch

18 december 1941 - 21 schner 2025

Adressa in led:

Monica Conrad-Fasani
Ruzön 251
7530 Zernez

Famiglias in led:

Monica e Toni Conrad-Fasani cun Nicola e Sarah,
Gian Marco, Valeria
Marco Richard e Claudia Fasani cun Angela e Samu,
Miriam e Luca
Andreas ed Irmis Fasani cun Sandro, Severin e Selina
Olga Blackwell-Monsch e famiglias
Christa Patscheider-Monsch e famiglias
Cusdrins e parantella in Mesolcina

Il funeral ha lö in lündeschdi, ils 27 schner, las 13:30h illa baselgia San Bastian a Zernez.

Nos cordial ingrazchamaint va a tuot las persunas chi han inscuntrà a nos char bap cun bainvuglientscha ed amicizcha. Implü ingrazchaina a tuot ils meidis e'l personal da chüra da l'ospital a Scuol per lur chüra premurusa i'ls ultims dis da vita da nos trapassà. Ûn grond grazcha fich eir a duonna dr. Heike Grossmann e sias collavuraturas.

Inveza da fluors giavüschaina da resguardar il Center da sandà Engiadina Bassa cun la remarcha: Marco Fasani, Nomer dal schec postal: 70-641-5
IBAN: CH19 0900 0000 7000 0641 5

Traueranzeigen, Leidzirkulare und Danksagungen

Gerne unterstützen wir Sie bei der Formulierung von würdevollen Texten und bei der Gestaltung von Anzeigen und Karten. Sie erhalten vor der Veröffentlichung ein Gut zum Druck.

Informationen und Muster finden Sie online unter:
www.engadinerpost.ch/trauerkorrespondenz oder dem QR-Code unten links.

Die Vermittlung von Traueranzeigen an nationale oder internationale Medien ist ebenfalls möglich.

Wir beraten Sie gerne persönlich in St. Moritz oder Scuol. Gerne können Sie uns auch telefonisch oder per Mail kontaktieren. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.



Gammeter Media AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz | Bagnera 198, 7550 Scuol
trauer@gammetermedia.ch | 081 837 90 00 | 081 861 60 60

gammetermedia





FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

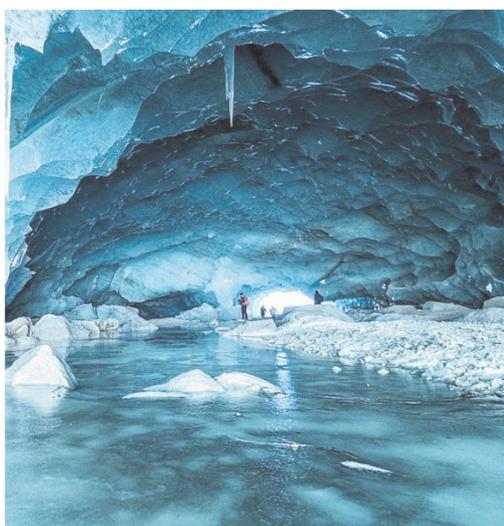
Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal des Engadins.



Die Bilder haben das Wort



Die Eishöhle beim Morteratschgletscher zeigt sich in diesen Tagen von ihrer schönsten Seite.

Foto: Gian-Nicola Bass



Der Wunsch nach Netikette

FADRINA HOFMANN



Mitte Januar teilten wir von der EP/PL-Redaktion auf Instagram und Facebook spektakuläre Fotos von Lichtsäulen in Samedan. Dazu gab es eine kurze wissenschaftliche Erklärung, wie es zu diesem seltenen Phänomen kommen kann.

Innerer kurzer Zeit wurde der Post tausendfach gelikt und hundertfach geteilt. Allein auf Facebook gab es knapp 250 Kommentare. Die meisten Nutzerinnen und Nutzer zeigten sich fasziniert und begeistert. Doch bald tauchten auch abstruse Verschwörungstheorien und ausfällige Kommentare auf. Sätze wie: «Es muss weh tun, so dumm wie du zu sein», gehören noch zu den harmlosen Beschimpfungen von Nutzern an andere Nutzer.

An Fairness und Respekt zu appellieren, bringt in solchen Fällen wenig. Oft bleibt der Redaktion nichts anderes übrig, als den Kommentar zu löschen und den Hater zu sperren. Bei kontroversen Themen wie zu jenem vom Wolf stellen wir die Beiträge gar nicht mehr auf Social Media. Sobald die Meinungen stark auseinandergehen, wird es auf diesen «sozialen» Plattformen nämlich sofort persönlich und der Ton wird aggressiv.

Bei mir lösen Hasskommentare jedes Mal ein beklemmendes Gefühl aus. Die Tatsache, dass es keine Diskussionskultur mehr zu geben scheint, dass kein Grundverständnis von Respekt und Höflichkeit mehr vorhanden ist, ist ein Zeichen der Verrohung unserer Gesellschaft. Ich bin kein Moralapostel, aber ich würde mir eine allgemein gültige Etikette im Netz wünschen, eine Netikette. Ein respektvoller Umgang mit sozialen Medien ist der Schlüssel zu einer kultivierten digitalen Welt. Jede Handlung, sei es ein Kommentar, ein geteilter Beitrag, ein hochgeladenes Bild, hinterlässt einen digitalen Fussabdruck. Dieser widerspiegelt unsere Persönlichkeit und trägt auch zur allgemeinen Kultur des Internets bei. Am Ende steht hinter jedem Bildschirm, jedem Profil und jedem Kommentar eine reale Person mit Gefühlen, Meinungen und Lebenserfahrungen.

f.hofmann@engadinerpost.ch

Selbstunfall in Silvaplana

Silvaplana Am Mittwochnachmittag ist ein Automobilist in Silvaplana-Surlej mit einer Hausfassade kollidiert. Der 59-Jährige fuhr um 15.25 Uhr auf der Via Foppas bergwärts. Dabei geriet sein Fahrzeug über die Verzweigung zur Via dal Corvatsch geradeaus und kollidierte mit einer Hausfassade. (kapo)



Unikate Silser-Küchen

Noldi Claluna
CH-7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
www.schreinerrei-claluna.ch

WETTERLAGE

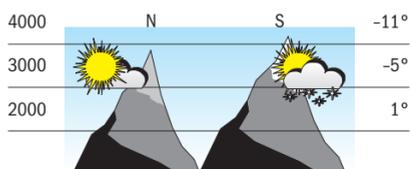
Ausgehend vom wetterlenkenden Zentraltief über dem Atlantik löst sich ein neuer Störungsläufer samt Kaltfront und nähert sich dem Alpenraum an. An dessen Vorderseite wird an der Alpennordseite Südfohn ausgelöst, und an der Alpensüdseite baut sich ein schwacher Südtau auf.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Mit föhnigem Südwind verdichten sich die Wolken zusehends! Zu Tagesbeginn ist es aber noch gering bewölkt, sodass der Sonnenaufgang überall zu sehen sein sollte. Allerdings ziehen rasch hohe Wolkenfelder von Süden her auf und im Bergell als auch im Puschlav beginnt sich von Italien her tief liegende, kompakte Bewölkung an den Bergen anzustauen. Bis zum Abend gesellt sich erster leichter Niederschlag hinzu. Diese Wolken arbeiten sich am Nachmittag auch ins Oberengadin vor. Am längsten freundlich bleibt es noch im Unterengadin und dem Müntertal.

BERGWETTER

Das Bergwetter ist von kräftig auflebendem Südwind geprägt, mit dem es sich vor allem in der Bernina eintrübt. Hier ist im Laufe des Nachmittags dann auch mit leichtem Schneefall zu rechnen. Nördlich des Inn sorgt starker Südfohn meist noch für freie Gipfel und gute Sichtweiten.



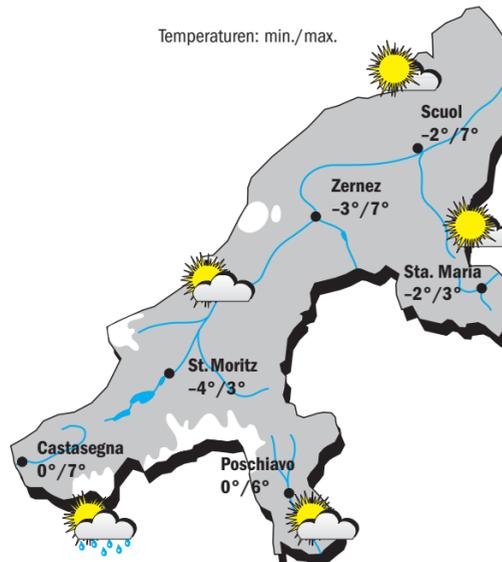
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-9°	Sta. Maria (1390 m)	0°
Corvatsch (3315 m)	-8°	Buffalora (1970 m)	-14°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-11°	Vicosoprano (1067 m)	-1°
Scuol (1286 m)	-4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-3°
Motta Naluns (2142 m)	-2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

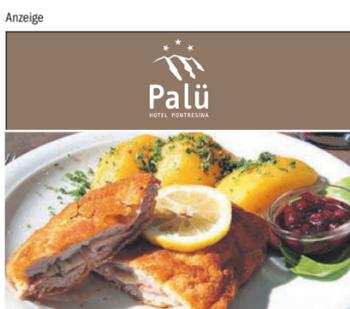
Sonntag	Montag	Dienstag
°C -3 / 4	°C -3 / 6	°C -1 / 4

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -5 / 1	°C -6 / 2	°C -4 / 2



CORDONBLEU-FESTIVAL

bis 2. Februar 2025

Wir freuen uns auf Sie
M. & G. Forter mit Palü-Team

Reservation
+41 (0)81 838 95 95
info@palue.ch
www.palue.ch

